

Die Darstellung des Relativsatzes in vier verbreiteten Lehrwerken für den Französischunterricht in Deutschland

Fritz Abel

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Abel, Fritz. 1998. "Die Darstellung des Relativsatzes in vier verbreiteten Lehrwerken für den Französischunterricht in Deutschland." In Grammatische Strukturen und grammatischer Wandel im Französischen: Festschrift für Klaus Hunnius zum 65. Geburtstag, edited by Udo L. Figge, Franz-Josef Klein, and Annette Martinez Moreno, 1-48. Bonn: Romanistischer Verlag.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren>



FRITZ ABEL, Augsburg

Die Darstellung des Relativsatzes in vier verbreiteten Lehrwerken für den Französischunterricht in Deutschland

1 Einleitung

Der folgende Text untersucht, wie in vier gegenwärtig (Schuljahr 1996/97) für den Französischunterricht an bayerischen Gymnasien zugelassenen Lehrwerken der Relativsatz beschrieben und in den Lehrgang eingeordnet wird. Damit werden bisher nicht ohne weiteres greifbare und zum Teil unerwartete Unterschiede der Unterrichtsplanung dokumentiert. Die Ergebnisse der Untersuchung, insbesondere die in den Lehrwerken festgestellten Mängel, sollten bei der Ausarbeitung neuer Lehrwerke berücksichtigt werden. Die Lehrwerkanalyse geht von der Lerninhaltsbestimmung aus, die in dem angefügten Entwurf eines Relativsatzkapitels für eine Wiederholungs- und Nachschlagegrammatik enthalten ist. Die Besprechung der Lehrwerke stützt sich hauptsächlich auf die Beschreibung der grammatischen Lerninhalte in den sog. Grammatischen Beiheften (GrBh), in denen der Gegenstand des Grammatikunterrichts für die Schüler vor allem faßbar wird. Soweit dies geboten scheint, werden auch die sog. Schülerbücher (SchB) mit den Texten und Übungen, welche für die Schüler den zu erlernenden Sprachgebrauch im wesentlichen repräsentieren, und die Lehrerbücher (LB) berücksichtigt¹. Der begrenzte

¹Die zahlreichen anderen Lehrwerkkomponenten werden nicht herangezogen, da über ihren Einsatz keine verlässlichen Angaben greifbar sind. Das gilt für alle untersuchten Lehrwerke. NB.: In den Zitaten aus den Lehrwerken werden besondere typographische Markierungen in der Regel nicht wiedergegeben. -- Christina

Umfang der Untersuchung zwingt dazu, viele für die Bewertung der besprochenen Werke wichtige Tatsachen unbeachtet zu lassen².

2 *Echanges Edition longue* (EEL)

Das vom Klett-Verlag veröffentlichte Lehrwerk *Echanges Edition longue* ist v. a. für den Unterricht des Französischen als zweite Pflichtfremdsprache an deutschen Gymnasien bestimmt. Seine verschiedenen Komponenten sind ab 1981 erschienen. Das Werk ist wie alle hier untersuchten Lehrwerke das Produkt einer vom Verlag koordinierten Zusammenarbeit zahlreicher Autoren. Es beherrschte zwischen 1985 und 1995 den Markt und ist noch immer weit verbreitet, trotz des seit 1994 erscheinenden Nachfolgewerkes *Découvertes*, das nunmehr in seinen wesentlichen Teilen vollständig vorliegt. Man kann vermuten, daß mehr als eine Million deutsche Schülerinnen und Schüler mit *Echanges Edition longue* Französisch gelernt haben. EEL gliedert sich in vier Jahrgangsbände, die in der Regel in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 benutzt werden. Die Grammatischen Beihefte zu *Echanges Edition longue* folgen fast ganz der Lehrwerksprogression. Sie sind vor allem dazu bestimmt, den Erstlernvorgang zu erleichtern. Eine systematische Wiederholung des Gelernten wird in einem gewissen Maße einerseits durch das dem Inhaltsverzeichnis „nach Lektionen“ folgende Inhaltsverzeichnis „nach Sachgebieten“ und andererseits durch einige der chronologischen Darstellung folgende Übersichten (sog. Révisions) ermöglicht. Ebenfalls einer Verkettung der verschiedenen, dem gleichen Gebiet gewidmeten Unterrichtseinheiten dient in den Grammatischen Beiheften die Erinnerung an das bereits Gelehrte vor der Beschreibung neuer Lerninhalte. Die Beihefte 3 und 4 enthalten in ihrem Anhang Regeln in französischer Sprache. Ganz am Ende der Beihefte 1, 3 und 4 finden sich Verzeichnisse grammatischer Begriffe mit Erläuterungen, französischen Entsprechungen und Beispielen, aber ohne Verweis auf die einschlägigen Stellen der Beihefte. Ein Register ist nicht vorhanden.

Lankes und Christine Michler haben die Auswertung der Lehrwerke durch den Verfasser überprüft und ergänzt. Sie haben auch zum Inhalt der Untersuchung manche Anregung geliefert. Ihre Sorgfalt verdient Anerkennung und besonderen Dank.

²Auch auf die gerade in einer Festschrift für Klaus Hunnius naheliegende Erörterung des Modusgebrauchs im Relativsatz muß leider verzichtet werden, da zu dieser Frage am Augsburger Lehrstuhl für Didaktik des Französischen eine breit angelegte Untersuchung kurz vor dem Abschluß steht.

2.1 Im Grammatischen Beiheft zum **ersten Band** von *Echanges Edition longue* ist von Relativsätzen und Relativpronomen nicht ausdrücklich die Rede. In EEL GrBh1 § 15 zu Lektion 3 (von insgesamt elf Lektionen des ersten Bandes) wird nach *est-ce que* das in den Lehrwerktexten des ersten Bandes öfter gebrauchte „Fragewort“ *qu'est-ce que* behandelt, natürlich ohne daß dieser Ausdruck aufgelöst und *que* als Relativpronomen identifiziert wird. Das geschieht erst beiläufig in EEL GrBh2 § 42. Auch beim ersten Auftreten des in den Texten des Schülerbuchs verschiedentlich verwendeten Relativpronomens *qui* (EEL SchB1 S. 40, Lektion 7B) wird im Lehrerbuch (S. L101) eine Bewußtmachung („kognitive Klärung“) ausdrücklich als „nicht notwendig“ bezeichnet.

2.2 Die Relativpronomen *qui* und *que* sowie das (ebenfalls als „Relativpronomen“ bezeichnete) Relativadverb *où* werden in Lektion 5 (von insgesamt zehn) des **zweiten Bandes** von *Echanges Edition longue* gemeinsam eingeführt und in dem zugehörigen § 21 des Grammatischen Beiheftes beschrieben. Die Funktion dieser Ausdrücke als Repräsentanten eines Beziehungswortes im übergeordneten Satz und ihre syntaktische Funktion im Nebensatz werden in einem Schaubild an französischen Beispielen (ohne deutsche Übersetzung) ausgehend von der Kombination zweier selbständiger Sätze dargestellt und angemessen beschrieben. Vor der Verwechslung von *qui* und *que* wird gewarnt: Nach dem direkten Objekt *que* muß noch das Subjekt folgen. *Où* wird nur mit seiner lokalen Bedeutung gelehrt³. Im unmittelbar anschließenden § 22 (ebenfalls zu Lektion 5) werden die Ausdrücke *c'est ... qui* und *c'est ... que* als Möglichkeiten zur Hervorhebung besonders wichtiger Teile einer Mitteilung behandelt. Auf die unterschiedliche Funktion von *que* in den Beispielen *ce sont/c'est des livres que je vais acheter* und z. B. *c'est samedi que je pars* wird wohl zu Recht nicht hingewiesen. Nach der Einführung der unverbundenen Personalpronomen lernen die Schüler in EEL GrBh2 § 32 (zu Lektion 6), daß zur Hervorhebung mit *c'est ... qui* und *c'est ... que* diese Pronomen gebraucht werden. Dabei wird auf den Kontrast zum Deutschen in der Angleichung des Verbs hingewiesen. Die unterschiedliche Funktion von *que* in *C'est lui que j'ai appelé* und *C'est à moi que tu veux parler?* bleibt weiter unerwähnt. Gegen Ende des zweiten Lehrgangsjahres (Lektion 9; EEL GrBh2 § 42f.) werden die direkte und die

³In den Texten des zweiten Bandes wird das bereits im ersten Band des Schülerbuchs verschiedentlich als lokales Relativadverb belegte *où* auch temporal gebraucht, z. B. EEL SchB2 Lektion 6, S. 48.

indirekte Frage nach dem Subjekt und dem direkten Objekt gelehrt. Bei der Rekapitulation der Vorkenntnisse heißt es zu dem Beispielsatz *Qu'est-ce que Brigitte raconte à son petit frère?*: „*Qu'est-ce que* ... bedeutet wörtlich ‚Was ist es, das ...?‘“. Darauf aufbauend werden in der Folge *qui est-ce qui* und *qu'est-ce qui* als „Fragewörter“, die nach dem Subjekt fragen, und *qui est-ce que* und *qu'est-ce que* als „Fragewörter“, die nach dem direkten Objekt fragen, dargestellt. Zur Verdeutlichung werden wörtliche Übersetzungen mit einem Relativpronomen angeboten. In EEL GrBh2 § 43.2 wird anschließend für die „indirekte Frage nach Sachen (Tätigkeiten, Ereignissen, Aussagen)“ *ce qui* als „Fragewort“ zur indirekten Frage nach einem Sachsubjekt und *ce que* als „Fragewort“ zur indirekten Frage nach einem direkten Sachobjekt vorgestellt: *Nicole demande à Sylvie ce qui lui plaît à Poitiers. Elle veut savoir aussi ce que Sylvie fait le soir.* Auf den Gebrauch dieser Ausdrücke in Relativsätzen, deren deutsche Entsprechung über kein besonderes Beziehungswort verfügt, wird nicht hingewiesen⁴.

2.3 In der zweiten Hälfte des dritten Lehrgangsjahres, in der fünften Lektion (von insgesamt acht) des dritten Bandes, führt *Echanges Edition longue* gleichzeitig mit *avoir besoin de* das Relativpronomen *dont* ein. Die Funktion von *dont* als *de*-Ergänzung wird in § 19 des Grammatischen Beihefts insgesamt ebenso angemessen dargestellt wie, unter Bezug auf ein einleuchtendes Schaubild, der Kontrast zum Deutschen in der Wortstellung und im Artikelgebrauch. Vor der Verwendung von *dont* statt einer Struktur des Typs *sans l'aide duquel* und in Ortsangaben wird nicht gewarnt. Dagegen wird auf die Struktur des Typs *30 élèves dont 18 filles* hingewiesen und gesagt, daß auch *quelque chose* und *ce* „Bezugswort“ von *dont* sein können. Dabei wird versäumt herauszustellen, daß dies auch für die bereits bekannten Relativpronomen *qui* und *que* gilt. Die Lerninhalte des § 19 von EEL GrBh3 werden in der französischen Regel 16 des Anhangs des Grammatischen Beihefts (S. 49) wie folgt zusammengefaßt: „Le pronom relatif *dont* remplace un complément employé avec la préposition *de*. Le nom placé tout de suite après *dont* s'emploie avec

⁴Die Konstruktion *Ce qui les intéresse, ce sont...* im zugehörigen Lektionstext (EEL SchB2 S. 71) hätte dazu veranlassen können. Die Stelle wird im Lehrerbuch (LB2 S. L134) wohl den indirekten Fragen zugeordnet. Schon im ersten Band (EEL SchB1 S. 71) liest man übrigens in dem Gedicht *Le cancre* von Jacques Prévert: „Il dit oui à ce qu'il aime“. Im Kontext des zuerst zitierten Ausdrucks (EEL SchB2 S. 71) erscheint auch *c'est tout ce qu'ils savent faire*. Das Lehrerbuch und das Grammatische Beiheft äußern sich dazu nicht.

l'article défini. Dans une subordonnée introduite par *dont*, l'ordre des mots est toujours: sujet – verbe – objet direct / attribut.“ An dieser Regel ist nicht nur die in den untersuchten Lehrwerken verbreitete Funktionsbestimmung von *dont* als Vertreter („remplace“) einer *de*-Ergänzung zweifelhaft⁵. Die französische Regel zum Artikelgebrauch vernachlässigt zudem den Artikel beim direkten Objekt⁶. Auch die Festlegung auf den bestimmten Artikel ist unangebracht⁷ und findet sich so nicht in EEL GrBh3 § 19. Als letzte Information zum Relativsatz im dritten Lehrgangsjahr erfahren die Schüler in EEL GrBh3 § 26 zu Lektion 7 eher beiläufig, daß Formen des Indefinitpronomens *tout* vor einem Relativsatz durch *ce* oder eine Form von *celui* aufgenommen werden müssen⁸. Dieser Hinweis steht unmittelbar vor der Beschreibung des Demonstrativpronomens *celui*. Die auf die Lektion 5 von EEL3 bezogene Zusammenfassung der Lerninhalte zum Relativsatz im Anhang des Grammatischen Beihefts (EEL GrBh3 Révision 3, S. 53) geht darauf noch nicht ein, belegt im übrigen aber auch den Gebrauch von *où* als temporales Relativadverb, der ansonsten in den Grammatischen Beiheften nicht erwähnt zu werden scheint, obwohl er für deutsche Schüler eine gewisse Schwierigkeit darstellt. Außerdem finden sich in der Révision 3 überraschenderweise Beispiele für *ce qui*, *ce que* und *ce dont* als Entsprechungen deutscher Relativpronomen ohne besonderes Beziehungswort: *Ce qui m'intéresse, ce sont ... Ce que j'aimerais faire, c'est ... Ce dont je rêve, c'est ...* (mit deutscher Übersetzung). Lediglich *ce dont* wurde ja im Grammatischen Beiheft (EEL GrBh3 § 19) erwähnt. *Ce qui* und *ce que* sind aus EEL GrBh2 § 42f. ausdrücklich nur als Einleitung einer indirekten Frage nach „Sachen“ bekannt, nicht aber mit der in der Révision 3 belegten Funktion, wengleich in den Texten des Lehrwerks *ce qui* und *ce que* immer wieder auch in Relativsatzkonstruktionen erscheinen. In der *dont* einführenden Lektion 5 stellt man sogar eine Häufung entsprechender Belege fest, darunter auch solche mit der als Lerninhalt des Grammatikunterrichts erst in EEL GrBh3 § 26 zu Lektion 7 beschriebenen Struktur *tout ce* + Relativ-

⁵ *Dont* ist eine solche Ergänzung.

⁶ Vgl. *dont tu connais déjà la sœur* in EEL GrBh3 § 19.

⁷ *Mon ami dont une sœur habite en France* oder *dont je connais une sœur* ist ja durchaus möglich.

⁸ EEL GrBh4 § 29 enthält ergänzend die zutreffende Regel: „An *chacun / chacune* kann kein Relativpronomen angeschlossen werden: *Jeder, der ihn kennt, ... = Tous ceux qui le connaissent ...*“.

pronomen⁹. Das legt die Vermutung nahe, daß die Behandlung dieser Lerninhalte für die Lektion 5 vorgesehen war, aber dann aus irgendeinem Grund unterblieb, ohne daß die auf diese Lektion bezogene Révision geändert wurde.

2.4 Der vierte Band von *Echanges Edition longue* ermöglicht einen gestuften Abschluß des Lehrgangs. Nach vier gewissermaßen regulären Lektionen enthält der Band vier sog. *Unités mobiles*, die in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden können und wohl oft nicht vollständig behandelt werden. In der letzten regulären Lektion wird das Relativpronomen *lequel* eingeführt. Die Autoren des Grammatischen Beihefts weisen jedoch darauf hin, daß in Lehrgängen, für welche die Lehrpläne die Einführung des Relativpronomens *lequel* nicht vorsehen, die Behandlung dieses Pronomens „als fakultativ betrachtet werden“ kann (EEL GrBh4 Markierung des § 18 durch [], vgl. LB4 S. 69). Die Darstellung des Relativpronomens *lequel* folgt im Grammatischen Beiheft unmittelbar der Beschreibung des Fragepronomens *lequel* (EEL GrBh4 § 17), das wohl als verbindlicher Lerninhalt angesehen wird. Zum Gebrauch des Relativpronomens entsteht in EEL GrBh4 § 18 zunächst der Eindruck, nach Präpositionen stehe generell *lequel*¹⁰. Nach der verwirrenden Bemerkung „*lequel* wird fast nur in Verbindung mit einer Präposition gebraucht“ folgt dann jedoch eine zweifach differenzierende Regel: „Wenn das Bezugswort eine Sache bezeichnet, steht in der gesprochenen und geschriebenen Sprache Präposition + *lequel*. Bezeichnet das Bezugswort eine Person, so steht in der Regel Präposition + *qui*. Nur in geschriebener Sprache kann auch Präposition + *lequel* verwendet werden.“ Der Gebrauch von auch auf Personen bezogenem *lequel* wird in einer schriftlichen Übung des Schülerbuchs (EEL SchB4 S. 47, Üb. 3b) offensichtlich als Merkmal der geschriebenen Sprache ausdrücklich gefordert. Im Grammatischen Beiheft wird nach den zitierten Regeln und einem „Beachte“, das herausstellt, daß *lequel* „in Verbindung mit allen Präpositionen stehen“ kann, auf eine Stelle verwiesen, die angebe, unter welchen Bedingungen *lequel* mit *de* verbunden werden „kann“. An der betreffen-

⁹Vgl. EEL SchB3 Lektion 5 S. 38f.: *Vous aurez ce que vous désirez; si vous savez finir ce que vous avez commencé; vous avez tout ce qu'il faut; je me paie ce que je veux; je dépense toujours tout ce que j'ai.*

¹⁰Auch die Zusammenfassung von EEL GrBh4 § 18 in der französischen Regel 15 des Anhangs (EEL GrBh4 S. 49) kann so verstanden werden: „Il [sc. *lequel*] remplace dans la phrase un groupe prépositionnel.“ EEL und ECI erwähnen nicht, daß die für den Gebrauch von Relativpronomen nach Präpositionen gelehrt Regeln auch für präpositionale Ausdrücke wie *à côté de* oder *près de* gelten.

den Stelle (EEL GrBh4 § 18) heißt es, daß *de + lequel* nur in der Struktur des Typs *un grand fleuve dans la vallée duquel* erscheine, während ansonsten für eine *de*-Ergänzung das Relativpronomen *dont* stehe. Der obligatorische Gebrauch des Relativpronomens *lequel* nach *entre* und *parmi* wird in EEL GrBh4 § 18 angemessen dargestellt. Dagegen fragt man sich, warum die Möglichkeit, durch die Genusmarkierung von *lequel* größere Klarheit zu bewirken, gleich in dreifacher Hinsicht eingeschränkt wird: Sie wird nur für (a) *lequel* ohne Präposition, (b) die geschriebene Sprache und (c) „Personenbezeichnungen verschiedenen Geschlechts“ angesetzt. Keine dieser Einschränkungen scheint zwingend. Der Text zur Einführung des Relativpronomens *lequel* im Schülerbuch (EEL SchB4 S. 46) enthält unter den nur vier Belegen zu diesem Pronomen auch eine Stelle, in der *lequel* sich auf Personen („des personnes sans lesquelles“) bezieht. Präposition + *qui* kommt nicht vor. Auch der Typ *sans l'aide duquel* bleibt unbelegt. Er scheint in den Texten von *Echanges Edition longue* insgesamt zu fehlen. Das Lehrerbuch (EEL LB4 S. 73) empfiehlt, zur Erarbeitung der in EEL GrBh4 § 18 angesetzten Regel den Belegen für *lequel* im Lektionstext einen „Satz mit *avec qui* bei Personen“ hinzuzufügen. Der sich aus dem Lektionstext zunächst ergebenden „Erkenntnis: normalerweise Gebrauch von *lequel* mit Präposition“ (ebd.) wird lediglich der Status einer zu falsifizierenden Hypothese zuerkannt. Die Distanz zwischen der Lerninhaltsbeschreibung im Grammatischen Beiheft und der Belegung der Lerninhalte im Lektionstext ist bezeichnend für die Schwäche der Lehrgangspannung in diesem Punkt. Der vierte Band von *Echanges Edition longue* behandelt mit einer wenig bedeutenden Ausnahme¹¹ keine anderen die untersuchte Thematik betreffenden Lerninhalte¹².

¹¹EEL GrBh4 § 24 enthält zur ersten *Unité mobile* die unzutreffende Regel: „Wenn das deutsche Partizip I einen Vorgang ausdrückt, entspricht ihm im Französischen ein Relativsatz.“ Entscheidend ist vielmehr, daß das französische *participe présent* eine Ergänzung erfordert. Fehlt diese, so entspricht dem deutschen Partizip Präsens in der Regel ein französischer Relativsatz

¹²An der Zusammenfassung der in *Echanges Edition longue* vermittelten Lerninhalte zum Relativsatz in der *Révision 2* am Ende des Beihefts zu Band 4 (S. 52) ist v. a. bemerkenswert, daß in Anlehnung an EEL GrBh3 § 19 an vier Beispielen herausgestellt wird, daß *dont* von einem Verb, einem Adjektiv, einem Nomen oder einem Zahlwort abhängen kann. Während diese für die Lernenden eher belanglose Feststellung bei der Einführung von *dont* zu Recht im Hintergrund blieb, wird sie durch das Layout der *Révision* stark hervorgehoben.

3 *Echanges Cours intensif* (ECI)

Das wie *Echanges Edition longue* vom Klett-Verlag herausgegebene Lehrwerk *Echanges Cours intensif* kann als eine für den Unterricht des Französischen als dritte Pflichtfremdsprache auf dem Gymnasium erstellte, vergleichsweise selbständige Kompaktfassung von *Echanges Edition longue* angesehen werden. Das Werk ist ab 1989 erschienen und wohl noch immer der Marktführer. Die ersten Komponenten des Nachfolgewerkes *Découvertes Cours intensif* wurden 1997 veröffentlicht. In Bayern begleitet *Echanges Cours intensif* den auf der neunten Jahrgangsstufe (JGS) beginnenden dreijährigen Französischlehrgang des Neusprachlichen Gymnasiums (mit jeweils fünf Wochenstunden) während etwa 2 1/2 Schuljahren. Die Schüler dieses Lehrgangs haben zuvor während vier Schuljahren am Unterricht des Englischen oder des Lateinischen als erster Pflichtfremdsprache teilgenommen und während zweier Jahre den Unterricht einer zweiten Pflichtfremdsprache (wiederum Englisch oder Latein) besucht. Im Hinblick auf die Anforderungen der sog. Kollegstufe (JGS 12 und 13) soll der Lehrgang des Französischen als zweite und dritte Pflichtfremdsprache in Bayern zum gleichen Abschlußniveau führen. *Echanges Cours intensif* gliedert sich in zwei Niveaustufen. An manchen Schulen bemüht man sich, den ersten Band in der Jahrgangsstufe 9 abzuschließen. Auch die Grammatischen Beihefte zu *Echanges Cours intensif* folgen der Lehrwerksprogression. Einen beschränkten systematischen Zugriff erlauben wie in EEL das Inhaltsverzeichnis „nach Sachgebieten“ und die „Révisions des structures“ zu einzelnen Gebieten der Grammatik¹³. Das in einer Bundesausgabe und einer Bayernausgabe vorliegende Grammatische Beiheft zum zweiten Band von ECI hat einen Anhang mit Grammatikregeln in französischer Sprache. Ein Glossar zur grammatischen Fachterminologie fehlt in *Echanges Cours intensif* ebenso wie ein Register.

3.1 Die im ersten Band von *Echanges Cours intensif* zum Relativsatz explizit vermittelten Lerninhalte werden allesamt in Lektion 10, d. h. in der letzten Lektion dieses Bandes, eingeführt. In ECI GrBh1 § 81 werden zum ersten Text dieser Lektion die Relativpronomen *qui* als Subjekt und *que* als direktes Objekt des Relativsatzes dargestellt. Sie sind den Schülern in den Texten des Lehrwerks noch nicht als solche begegnet. Wie in *Echanges Edition longue* wird die Funktion

¹³ Im Unterschied zu EEL gibt es in den Beiheften zu ECI keine Révisions zum Relativsatz.

dieser Pronomen in einem ansprechenden Schaubild aus der Kombination zweier selbständiger Sätze abgeleitet. Zur Unterscheidung der Formen *qui* und *que* wird wie in EEL darauf hingewiesen, daß *que* als direktem Objekt noch ein Subjekt folgen muß, während *qui* selbst Subjekt ist. Am Ende von ECI GrBh1 § 81 wird der lokale Gebrauch von *où* erläutert¹⁴, wobei die Autoren wie in EEL von einem „Relativpronomen“ *où* sprechen. Im Zusammenhang mit dem zweiten Text von Lektion 10 werden in ECI GrBh1 § 84 dann die Frageausdrücke *Qui est-ce qui?* *Qui est-ce que?* *Qu'est-ce qui?* und *Qu'est-ce que?* behandelt. Bei der EEL GrBh2 § 42 weitgehend entsprechenden Beschreibung dieser vier Ausdrücke (Frage nach Personen und nach Sachen bzw. nach dem Subjekt und nach dem direkten Objekt) wird wiederum durch eine wörtliche Übersetzung erkennbar, daß sie ein Relativpronomen enthalten. Das im Lehrerband zu ECI1 S. 180 zum zweiten Text von Lektion 10 empfohlene Tafelbild unterstreicht diesen Sachverhalt durch die Gegenüberstellung von in Aussagesätzen und Fragesätzen identischen Relativsätzen. Diese Empfehlung hat in den Hinweisen zur Behandlung der genannten Frageausdrücke in EEL LB2 S. L133ff. keine Entsprechung.

Die ebenfalls dem zweiten Text der Lektion 10 des ersten Bandes von *Echanges Cours intensif* zugeordnete Beschreibung der indirekten Frage nach Personen und „Sachen“ (ECI GrBh1 § 86.2) unterscheidet sich von der Darstellung in *Echanges Edition longue* (EEL GrBh2 § 43.2) vor allem durch den Hinweis, daß *ce qui* und *ce que* nicht nur indirekte Sachfragen, sondern auch „Relativsätze ohne Bezugswort einleiten“ können. Dieser in EEL GrBh3 Révision 3 S. 53 fast versteckt erwähnte Sachverhalt wird auch in *Echanges Cours intensif* nur in einem einzigen Satz dargestellt. Die beiden Beispielsätze bleiben unübersetzt. Es ist wahrscheinlich, daß der Kontrast zum Deutschen vielen Schülern nicht bewußt wird. Das gilt an der gleichen Stelle (ECI GrBh1 § 86.2) auch für die nur durch zwei unübersetzte Beispiele ergänzte Regel: „Auch nach *tout* steht *ce qui* oder *ce que*.“ Die Regel ist zudem ganz ungeschickt eingeordnet. Wer sucht Auskünfte über den Gebrauch des Indefinitpronomens *tout* mit einem Relativsatz im Anhang zur Beschreibung der indirekten Frage? Die ausgesprochen schwache Belegung der Struktur *tout ce* + Relativpronomen in den Lehrwerktexten dürfte ihrer Aneignung zusätzlich

¹⁴Temporales *où* scheint in den untersuchten Komponenten zu ECI1 nicht belegt bzw. erwähnt zu werden. Es wird in Texten des zweiten Bandes ab Lektion 1A (ECI SchB2 S. 10) öfters gebraucht.

entgegenstehen¹⁵. Die in *Echanges Edition longue* (EEL GrBh3 § 26) auch beschriebene Struktur *tous ceux/toutes celles* + Relativpronomen bleibt im Grammatischen Beiheft zu EC11 fast zwangsläufig unerwähnt, da *celui* erst in der fünften Lektion des zweiten Bandes eingeführt wird. Allerdings ist auch in diesem Zusammenhang (EC1 GrBh2 § 38) nicht von der genannten Struktur die Rede, sondern erst im Hinblick auf die zweite *Unité mobile* des zweiten Bandes, ganz am Ende des Abschnitts zu dem Indefinitpronomen *tout* (EC1 GrBh2 § 72)¹⁶. Der Gebrauch von *ce qui* und *ce que* in Relativsätzen ohne weiteres Beziehungswort und die Struktur *tout ce* + Relativpronomen sind übrigens weder im Lehrerbuch (EC1 LB1 S. 172ff.) noch im Inhaltsverzeichnis des Grammatischen Beiheftes unter den Lernzielen der Lektion 10 von EC11 verzeichnet, zu der sie im Grammatischen Beiheft behandelt werden. Auch Übungen zu diesen Lerninhalten sind nicht vorhanden. Das hängt sicher damit zusammen, daß die Lektion 10 als letzte Lektion des ersten Lehrwerkbandes ungewöhnlich viele Lerninhalte einführt¹⁷. In Schulen, in denen der Band im ersten Lernjahr abgeschlossen werden soll, ist dies recht problematisch. Für das folgende Schuljahr entsteht erhöhter Wiederholungsbedarf.

3.2 Der zweite Band von *Echanges Cours intensif* ist noch stärker als der vierte Band von EEL auf einen gestuften Abschluß angelegt. Auf sechs reguläre Lektionen folgen zwei sog. *Leçons de transition*, an die sich drei sog. *Unités mobiles* anschließen, die in beliebiger Reihenfolge durchgenommen werden können und wie die *Unités mobiles* von *Echanges Edition longue* sicher oft nicht vollständig behandelt werden.

¹⁵Die Struktur scheint sich in Texten von EC1 SchB1 nur einmal (S. 112) zu finden. Drei der wohl nur vier Belege in Texten von SchB2 stehen S. 88 in Chansons im Anhang zur letzten regulären Lektion des Lehrwerks.

¹⁶Der Kontrast zum Deutschen wird dort durch die Übersetzung der Beispielsätze und typographische Mittel klar zum Ausdruck gebracht. Von einer angemessenen Belegung und Einübung kann allerdings keine Rede sein, vgl. EC1 SchB2 S. 67 und 125ff. EC1 GrBh2 § 53 zur ersten *Leçon de transition* enthält in beiden Ausgaben bei der Darstellung von *chacun* die gleiche zutreffende Regel wie EEL GrBh4 § 29.

¹⁷Neben dem neuen Wortschatz vermittelt Lektion 10 von EC11 noch folgende Lerninhalte: „Die Fragebildung durch Inversion, der Relativsatz mit *qui*, *que* und *où*, die Veränderlichkeit des *participe passé* in Verbindung mit *avoir* (II) [d.h. nach einem als Relativpronomen vorausgehenden direkten Objekt], das Verb *construire*, die Ergänzungsfragen mit *Qui est-ce qui... ? / Qui est-ce que... ? / Qu'est-ce qui... ? / Qu'est-ce que... ?*, das Interrogativpronomen *quoi*, die Verwendung von *qui*, *ce qui* und *ce que* in der indirekten Frage, die Verneinung mit *ne... rien* und *ne... personne*, das Verb *connaître*“ (Inhaltsverzeichnis von EC1 GrBh1 S. 4).

In der ersten Lektion des zweiten Bandes von ECI werden die Hervorhebungsstrukturen *c'est ... qui* und *c'est ... que* unterrichtet. Das Grammatische Beiheft (ECI GrBh2 § 1) stellt in angemessener Weise heraus, daß bei der Hervorhebung des Subjekts das Relativpronomen *qui* verwendet wird und sich das Verb des Relativsatzes im Unterschied zum Deutschen nach dem Beziehungswort richtet. Zur Struktur *c'est ... que* wird vor allem gesagt, daß durch sie Satzglieder hervorgehoben werden können, die nicht Subjekt sind. Danach wird darauf hingewiesen, daß „bei der Hervorhebung von direkten Objekten [...] *que* Relativpronomen“ ist und daher die Regeln zur Veränderlichkeit des *participe passé* beachtet werden müssen. Weitere Lerninhalte zum Relativsatz finden sich erst in der letzten regulären Lektion des zweiten Bandes von *Echanges Cours intensif*. Im Anschluß an das Fragepronomen *lequel* werden im Grammatischen Beiheft zunächst das Relativpronomen *lequel* (ECI GrBh2 § 44) und danach das Relativpronomen *dont* (ECI GrBh2 § 45) dargestellt. Es wäre zweifellos besser gewesen, den Schülern vorrangig zu vermitteln, daß als Relativpronomen mit der Funktion einer *de*-Ergänzung in der Regel *dont* gebraucht wird, zumal in dem *lequel* gewidmeten Abschnitt (ECI GrBh2 § 44) darauf hingewiesen werden muß, daß *lequel* mit *de*, im Gegensatz zu allen anderen Präpositionen, „nur unter bestimmten Bedingungen verbunden werden“ kann (gleichlautend mit EEL GrBh4 § 18). Im Vergleich zu *Echanges Edition longue* als einem auf mindestens vier Schuljahre angelegten Lehrgang ist sodann bemerkenswert, daß in *Echanges Cours intensif* nicht davon die Rede ist, daß auf den Unterricht des Relativpronomens *lequel* verzichtet werden kann. Zum Gebrauch dieses Pronomens heißt es in ECI GrBh2 § 44 wie in EEL GrBh4 § 18 zunächst lapidar: „Wird eine präpositionale Ergänzung im Satz durch ein Relativpronomen vertreten, so steht ‚Präposition + *lequel*‘“¹⁸. Im Gegensatz zu dem durch diesen Satz hervorgerufenen Eindruck, daß in einem durch eine präpositionale Ergänzung eingeleiteten Relativsatz grundsätzlich *lequel* steht, folgt dann jedoch mit einer geringfügigen Abweichung in der Formulierung die gleiche, zweifach differenzierende Regel wie in EEL GrBh4 § 18¹⁹.

¹⁸ Danach erscheint in ECI GrBh2 § 44 wie in EEL GrBh4 § 18 der verwirrende Satz „*Lequel* wird fast nur in Verbindung mit einer Präposition gebraucht“.

¹⁹ Nach der Bundesausgabe des Grammatischen Beihefts zu ECI2 (GrBh2 § 44) gilt die Regel vom generellen Gebrauch von *lequel* nur nach der Präposition *entre*, nach der Bayernausgabe (ebd.) gilt sie, wie in EEL (GrBh4 § 18), auch nach *parmi*. Die Möglichkeit eines klärenden Gebrauchs von *lequel* wird in ECI GrBh2 § 44 in

Die Beschreibung des Gebrauchs von *dont* im Grammatischen Beiheft zum zweiten Band von *Echanges Cours intensif* (ECI GrBh2 § 45) nimmt die brauchbare Darstellung in EEL GrBh3 § 19 mit kleineren Verbesserungen wieder auf. Der Gebrauch von *dont* in Sätzen ohne Verb wird knapper beschrieben als in EEL. In einem Lehrwerk für Schüler mit Lateinkenntnissen ist auch der Verweis auf die Herkunft von *dont* aus *de unde* naheliegend. Die in EEL GrBh3 § 19 etwas ungeschickt eingeordnete Bemerkung über von *ce* und *quelque chose* abhängiges *dont* findet sich in ECI GrBh2 § 45 nicht mehr. Dagegen erscheint neu die Regel „*De-Ergänzungen, welche die örtliche Herkunft bezeichnen, werden im Relativsatz durch d'ou vertreten.*“ Beispiele: *La ville dont il parle, c'est Marseille. La ville d'ou il vient, c'est Marseille.* Der Abschnitt über *dont* endet in der Bundesausgabe von ECI GrBh2 § 45 mit der Behandlung des Typs *un fleuve dans la vallée duquel*, wobei die Regelformulierung jener von EEL GrBh4 § 18 an Klarheit überlegen ist. Die zentralen Beispiele sind in den beiden Lehrwerken gleich²⁰. Die im Anhang von ECI GrBh2 in französischer Sprache formulierten Regeln zum Gebrauch der Relativpronomen *lequel* (Regel 28) und *dont* (Regel 29) sind mit den Regeln in EEL GrBh3 und EEL GrBh4 praktisch identisch. Die verbesserte Beschreibung des Kontrasts zwischen dem Gebrauch von *dont* und den entsprechenden deutschen Strukturen in ECI GrBh2 § 45 blieb ohne Folgen für den Text der französischen Regel²¹. Zur Belegung und Einübung der Relativpronomen *dont* und *lequel* in *Echanges Cours intensif* sei angemerkt, daß das Lehrbuch (ECI LB2 S. 112) zur Erarbeitung der beiden Pronomen eigentümlicherweise ein an die deduktive Methode angelehntes Verfahren vorschlägt²² und auch in ECI eine Übung vorhanden ist (ECI SchB2 S. 77, Üb. 4b), welche die Schüler damit vertraut machen soll, daß in der geschriebenen Sprache *lequel* auch auf Personen bezogen wird. Mit Ausnahme der hier

der gleichen anfechtbaren Weise dargestellt wie in EEL GrBh4 § 18.

²⁰Die Bayernausgabe, die sich von der Bundesausgabe im Hinblick auf die Struktur *un fleuve dans la vallée duquel* nicht unterscheidet, bespricht am Ende von ECI GrBh2 § 45 kurz die Konkurrenz von *dont* und *de qui*.

²¹Dort heißt es weiter: „Le nom placé tout de suite après *dont* s'emploie avec l'article défini“. ECI GrBh2 § 45 schreibt dagegen zu Recht: „Das Nomen, das im *dont*-Satz Subjekt oder direktes Objekt ist, steht immer mit einem Begleiter, meist dem bestimmten Artikel.“ (Unterstrichungen von F. A.)

²²„Bevor Abschnitt 2 behandelt wird, empfiehlt es sich, die Relativpronomen *lequel* und *dont* zumindest im Ansatz anhand von einigen Beispielsätzen zu erklären.“ Die dazu vorgeschlagenen Beispielsätze haben keinen inhaltlichen Bezug zum Lektionstext.

bereits in Abschnitt 3.1 besprochenen Bemerkungen zum Anschluß eines Relativsatzes an das Indefinitpronomen *tout* (ECI GrBh2 § 72, vgl. auch § 53) finden sich im Grammatischen Beiheft zum zweiten Band von ECI keine weiteren Angaben zur Thematik dieser Untersuchung²³.

4 *Etapas* (ET)

Das im Cornelsen-Verlag erschienene Lehrwerk *Etapas* richtet sich an das gleiche Publikum wie *Echanges Edition longue*. Auch dieses Lehrwerk ist für den Unterricht des Französischen als zweite Pflichtfremdsprache auf dem Gymnasium bestimmt. Es ist ab dem Jahr 1989 veröffentlicht worden. Über den Marktanteil liegen keine Informationen vor. In Bayern ist *Etapas* derzeit neben Produkten des Klett-Verlags das einzige für Französisch als zweite Pflichtfremdsprache auf dem Gymnasium zugelassene Werk. Es ist in dieser Hinsicht an die Stelle von Werken des Diesterweg-Verlags getreten. *Etapas* ist wie *Echanges Edition longue* in vier Jahrgangsbände gegliedert, die wie die Bände von EEL im Prinzip für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bestimmt sind. Während es zu den Bänden 1 und 2 je ein Grammatisches Beiheft gibt, werden die Bände 3 und 4 nur von einem einzigen Beiheft begleitet. Auch die Grammatischen Beihefte zu *Etapas* folgen der Lehrwerksprogression. Es gibt kein Inhaltsverzeichnis nach Sachgebieten. Die Übersichten im Anhang der Beihefte sind einer geringeren Zahl von Erscheinungen gewidmet als in EEL. Dieser Mangel wird jedoch ausgeglichen durch die dem zweiten und dritten Grammatischen Beiheft vorangestellte systematische Rekapitulation der bereits vermittelten grammatischen Lerninhalte. Das schülernah formulierte Glossar grammatischer Fachbegriffe am Ende jedes Beihefts enthält zusammenfassende Lerninhaltsbestimmungen und Verweise auf die Paragraphen, in denen eine Erscheinung dargestellt wird. Französische Regeln fehlen, bis auf 15 Regeln zur Orthographie am Ende des Beihefts zum dritten und vierten Band. Die Schülerbücher enthalten im Schlußteil der als *Unités* (Bd. 1 und 2) bzw. als *Dossiers* (Bd. 3 und 4) bezeichneten Lektionen einen mit dem Titel *Repères* überschriebenen Abschnitt, in dem u. a. die in der Lektion neu eingeführten grammatischen Lerninhalte in einer Weise

²³ECI GrBh2 § 65 hat in beiden Ausgaben zum Partizip Präsens die gleiche schiefe Regel wie EEL GrBh4 § 24.

belegt werden, die ihre induktive Erarbeitung erleichtern kann. Die Lehrerbücher zu *Etapes* und *Etapes Méthode intensive* bieten zu den grammatischen Lerninhalten im allgemeinen ausführlichere Angaben als die Lehrerbücher zu *Echanges Edition longue* und *Echanges Cours intensif*.

4.1 Anders als im ersten Band von *Echanges Edition longue* ist der Relativsatz bereits ausdrücklicher Gegenstand des **ersten Bandes** von *Etapes*. In ET GrBh1 § 39 zu Unité 6C (von insgesamt elf) dieses Bandes wird an mehreren klar präsentierten Beispielen, aber ohne deutsche Übersetzung und ohne Rückgriff auf deutsche Relativsätze die Funktion von Relativsätzen erläutert²⁴. Dabei wird nur das Relativpronomen *qui* mit Subjektfunktion gebraucht. Das Pronomen wird als solches bestimmt und ab Unité 6C in den Texten von ET SchB1 häufig belegt. Unter Bezug auf das Relativpronomen *qui* führt ET GrBh1 § 55 zu Unité 9B dann *que* als Relativpronomen mit der Funktion eines direkten Objekts ein. Die beiden Relativpronomen werden wie in EEL durch den Hinweis differenziert, daß nach *que* das Subjekt dem Relativpronomen folgt, während *qui* selbst Subjekt des Relativsatzes ist²⁵. Unter den zwei Beispielen für den Gebrauch von *que* in ET GrBh1 § 55 ist ein in Kommata eingeschlossener explikativer Relativsatz, der leicht verändert auch im Repères-Teil zu Unité 9 (ET SchB1 S. 95) erscheint. Die Unterscheidung zwischen restriktiven und explikativen Relativsätzen, die im Lehrwerk freilich nirgends erklärt zu werden scheint, wird dadurch, in Entsprechung zu einer Tradition des muttersprachlichen Französischunterrichts, indirekt als nicht unwichtiger Lerninhalt herausgestellt²⁶. Im Glossar des Grammatischen Beihefts zum ersten Band (ET GrBh1 S. 62) werden die Lerninhalte dieses Bandes zum Relativsatz unter dem Schlagwort *Relativpronomen (le pronom relatif)* in der folgenden Weise zusammengefaßt²⁷: „Mit Hilfe der Relativpronomen *qui* und *que* kannst du

²⁴Der Ausdruck *qu'est-ce que* wird in ET GrBh1 § 10.2.3 zu Unité 2 unsegmentiert eingeführt.

²⁵Für „leistungsschwächere Klassen“ enthält das Lehrbuch zu ET SchB1 Unité 9B (S. 123) eine einfache Lückenübung zur Unterscheidung der beiden Pronomen.

²⁶Man kann über diese Entscheidung geteilter Meinung sein. Das gilt erst recht für folgende Empfehlung im Lehrbuch zum vierten (!) Band (ET LB4 S. 48): „Manche Schüler haben Schwierigkeiten, den Relativsatz als solchen zu erkennen. Es kann dann hilfreich sein, zur Verdeutlichung den Relativsatz durch (an sich im Französischen überflüssige) Kommata zu kennzeichnen.“

²⁷Die Pfeile (→) verweisen auf andere Einträge des Glossars.

zwei Sätze miteinander verbinden; dadurch kannst du die Wiederholung eines Satzteiles vermeiden; *qui* ist das → Subjekt, *que* das → direkte Objekt des → Relativsatzes.“ Danach werden im Lehrwerk benutzte Beispiele und die einschlägigen Paragraphen des Grammatischen Beihefts genannt. Der Eintrag *Relativsatz* im Glossar bedarf keines Kommentars.

4.2 Im Grammatischen Beiheft zum **zweiten Band** von *Etapas* wird zunächst im Vorspann (ET GrBh2 S. 10) an die im ersten Band vermittelten Lerninhalte zum Relativsatz erinnert. In der dritten von insgesamt zehn Unités des zweiten Bandes wird *où* als lokales und temporales Relativadverb eingeführt (ET GrBh2 § 13.1). Die beiden Funktionen erscheinen auch in den Repères zu Unité 3 (ET SchB2 S. 39)²⁸. Zur fünften Unité wird zunächst die Funktion der Frageausdrücke *Qu'est-ce qui?* *Qu'est-ce que?* *Qui est-ce qui?* und *Qui est-ce que?* anschaulich beschrieben (ET GrBh2 § 21.1.1, analog im Repères-Teil von ET SchB2 S. 60). Bei der Segmentierung dieser Ausdrücke wird im Grammatischen Beiheft und im Lehrerbuch (ET LB2 S. 70) auf die bereits gelehrteten Relativpronomen *qui* und *que* zurückgegriffen, jedoch ohne daß diese als solche benannt und von den ebenfalls angeführten Fragepronomen *qui* und *qu'* differenziert würden. Auch auf eine wörtliche Übersetzung der Ausdrücke wird verzichtet. In der gleichen Unité werden *c'est ... qui* und *c'est ... que* als Mittel zur Hervorhebung des Subjekts bzw. einer Ergänzung unsegmentiert unterrichtet (ET GrBh2 § 22). Da die unverbundenen Personalpronomen bereits bekannt sind, kann im Zusammenhang mit der Hervorhebung des Subjekts zugleich in einer sehr deutlichen Übersicht (ET GrBh2 § 22) auf die vom Deutschen verschiedene Angleichung des Verbs hingewiesen werden²⁹. Diese Tatsache wird auch im Repères-Teil des SchB2 S. 61 hervorgehoben. Das grammatische Pensum des zweiten Bandes von *Etapas* endet in der Unité 10D mit der Einführung von Konstruktionen, die *ce qui* und *ce que* gebrauchen (ET GrBh2 § 45f.). Diese Konstruktionen gelten im zweiten Lehrgangsjahr als fakultative Lerninhalte (vgl. Anm. zu ET SchB2 S. 6). Sie werden im dritten Band wieder aufgegriffen und deshalb hier bei der Besprechung dieses Bandes behandelt.

²⁸Die Glossare von ET GrBh2 und GrBh3/4 erwähnen eigentümlicherweise nur die lokale Bedeutung von *où*.

²⁹Vgl. auch *C'est vous qui le dites* in der Sprechblase ET SchB2 S. 53.

4.3 Das Grammatische Beiheft zum **dritten** und **vierten Band** von *Étapes* erinnert in seinem Vorspann (ET GrBh3/4 S. 9f.) im Hinblick auf den Relativsatz zunächst an die Relativpronomen *qui* und *que* sowie an das Relativadverb *où*. Anders als im Grammatischen Beiheft zum zweiten Band (ET GrBh2 § 22) werden die Hervorhebungsstrukturen mit *c'est ... qui* und *c'est ... que* in dem Rückblick in ET GrBh3/4 S. 10 eindeutig den Relativsätzen zugeordnet. Die Beispiele beschränken sich allerdings auf Fälle, in denen das Subjekt oder das direkte Objekt hervorgehoben wird. Als erster obligatorischer neuer Lerninhalt zum Relativsatz erscheint im ersten Dossier des dritten Bandes der bereits in der letzten Unité von Band 2 als fakultativer Lerninhalt dargestellte „Relativsatz mit *ce qui* und *ce que*“. Tatsächlich handelt es sich jedoch bei allen in den Grammatischen Beiheften zum zweiten und dritten Band von *Étapes* (ET GrBh2 § 45, GrBh3/4 § 4.1) unter dieser Überschrift genannten Beispielen um indirekte Fragen nach dem sog. Sachsubjekt bzw. dem direkten Sachobjekt. Dies ist den Autoren offensichtlich nicht klar. In ET GrBh2 § 45f. werden den als Relativsätze bezeichneten Beispielen wie *Raconte-nous ce qui est arrivé! Dis-nous ce que Nicolas a répondu!* [sic, mit Ausrufungszeichen] im folgenden Abschnitt unter der Überschrift „Die indirekte Frage mit *ce qui* und *ce que*“ die nachstehenden Beispiele gegenübergestellt: *Il me demande ce qui est arrivé. Il veut savoir ce que j'ai répondu.* Auch in ET GrBh3/4 § 4.1 werden Sätze wie *Devine ce qui m'est arrivé ... Devine ce que j'ai fait* als Relativsätze bezeichnet, bevor in einer unangemessen generalisierenden Formulierung hinzugefügt wird: „Dem Sinn nach handelt es sich bei Nebensätzen mit *ce qui* und *ce que* um indirekte Fragesätze.“ Während auch im einschlägigen *Repères*-Teil des zweiten Schülerbuchbandes (ET SchB2 S. 115) nur indirekte Fragesätze³⁰ angeführt werden, stehen im entsprechenden Abschnitt des dritten Bandes (ET SchB3 S. 19) neben drei indirekten Fragesätzen kommentarlos unter der Überschrift ATTENTION auch die beiden folgenden Sätze: *Ce qu'on connaît surtout de Paris, c'est le centre. Ce qui est moins touristique à Paris, ce sont les quartiers du nord-est.* Dieser in den Grammatischen Beiheften nicht eigens behandelten Struktur, der im Deutschen Relativsätze ohne besonderes Beziehungswort entsprechen, nicht den in den Grammatischen Beiheften belegten indirekten Sachfragen, ist übrigens auch bereits im zweiten Schülerbuchband die

³⁰Im Lehrerbuch (ET LB2 S. 134) heißt es dazu, die „Konjunktionen“ *ce qui* und *ce que* seien Subjekt bzw. Objekt „des Relativsatzes“.

einzig einschlägige Übung gewidmet (ET SchB2 S. 114, Üb. 3). Auch im dritten Schülerbuchband findet sich eine entsprechende Übung (ET SchB S. 11, Üb. 3), nach einer Übung zur Festigung der indirekten Sachfragen (ebd. Üb. 2). Von indirekten Fragen nach Personen oder Umstandsangaben ist in den beiden hier erörterten Lektionen des zweiten bzw. des dritten Bandes von *Etapes* nicht die Rede.

Im dritten Dossier (von insgesamt sechs) des dritten Bandes von *Etapes* wird das Relativpronomen *dont* unterrichtet. *Dont* wird in der gleichen zweifelhaften Formulierung wie in EEL und ECI im wesentlichen durch den Satz bestimmt „*Dont* vertritt immer eine Ergänzung mit *de*“ (ET GrBh3/4 § 12.2). Die Tatsachen, daß nach *dont* die übliche Satzgliedfolge gilt und daß das Substantiv, von dem *dont* abhängt, mit dem vom Sinn geforderten Determinanten steht, bleiben trotz des Kontrasts zum Deutschen unausgesprochen. Sie können lediglich aus den (nicht übersetzten) Beispielen des Grammatischen Beihefts abgeleitet werden. Die genannten Lerninhalte spielen auch im Repères-Teil des Schülerbuchs (ET SchB3 S. 45)³¹ keine Rolle. Dies ist um so erstaunlicher, als das Lehrerbuch (ET LB3 S. 70) für die Einführung von *dont* dazu rät, „den Lerner [...] so intensiv wie möglich an der Erkenntnisgewinnung [zu] beteiligen“, und eine aufwendige „Kognitivierung“ empfiehlt, in deren erster Phase als dritte Regel die Feststellung „Nach *dont* folgen immer Subjekt + Verb + Ergänzung“ erarbeitet werden soll. Selbst in diesem Zusammenhang bleibt jedoch der einschlägige Kontrast zum Deutschen unerwähnt. Lobenswert an der Darstellung von *dont* in ET GrBh3/4 § 12.2 ist der Hinweis auf Valenzkontraste zum Deutschen: *le livre dont j'ai besoin ...* ‚das Buch, das ich brauche ...‘ u.ä. Anders als in EEL und ECI bleibt der Gebrauch von *dont* in Sätzen ohne Verb in *Etapes* unerwähnt. Vor dem Gebrauch von *dont* statt einer Struktur des Typs *sans l'aide duquel* wird nicht gewarnt. Auch die Tatsache, daß *dont* nicht in Ortsangaben steht, wird wie in EEL, aber im Gegensatz zu ECI, nicht behandelt.

4.4 Im vierten Dossier (von insgesamt sechs) des vierten Bandes von *Etapes*, wird neben dem Fragepronomen *lequel* auch das Relativpronomen *lequel* gelehrt³². *Lequel* erscheint dabei im Grammati-

³¹ Unter drei Beispielsätzen ist dort wiederum ein in Kommata eingeschlossener explikativer Relativsatz.

³² Im Grammatischen Beiheft wird das Fragepronomen *lequel* vor dem Relativpronomen behandelt, vgl. ET GrBh3/4 § 36.3.1 vs. § 36.3.2. In der Lektion ist es umgekehrt, vgl. ET SchB4 Dossier 4A vs. 4C. Das Lehrerbuch (ET LB4 S. 48) empfiehlt, die beiden Pronomen „gemeinsam zu besprechen“. Sowohl das Frage-

schen Beiheft (ET GrBh3/4 § 36.3.2) eigentümlicherweise sowohl in den Beispielen wie in der Regelformulierung zunächst als das Relativpronomen, das in einer von einer „Präpositionalgruppe“ abhängigen *de*-Ergänzung gebraucht wird. Beispiele: *Voilà un livre à l'aide duquel tu trouveras la solution. Je l'ai trouvé à la bibliothèque en face de laquelle je travaille.* Diese auch im Repères-Teil des Schülerbuchs (ET SchB4 S. 59) wiedergegebenen Beispiele lassen die Deutung zu, daß der Ausdruck „Präpositionalgruppe“ sowohl im Sinn „präpositionale Ergänzung“ wie im Sinn „präpositionaler Ausdruck“ verstanden werden soll. Darin mag man einen an sich begrüßenswerten, wenngleich nicht sonderlich klaren Versuch einer Lernerleichterung sehen³³. Erst nach der eben besprochenen Regel steht in ET GrBh3/4 § 36.3.2 die eigentlich vorrangig erwartete Anweisung: „Als Relativpronomen für präpositionale Sachergänzungen verwendest du: Präposition + *lequel*.“ Die im Hinblick auf „präpositionale Personenergänzungen“ vermittelte Regel wird weniger allgemeingültig formuliert. In präpositionalen Personenergänzungen steht nur „in der Regel“ Präposition + *qui*. Die so angedeutete Einschränkung, die übrigens im Repères-Teil des Schülerbuchs (ET SchB4 S. 59) und im Lehrerbuch (ET LB4 S. 47f.) unerwähnt bleibt, wird wie folgt konkretisiert: „Nur um Verwechslungen auszuschließen, kannst du auch für Personen Präpositionen + *lequel* verwenden.“ Beispiel: *J'ai vu la sœur de Patrick avec lequel / avec laquelle je suis allé boire un verre.* Die Fragwürdigkeit der Regel zum Gebrauch von *qui* nach Präpositionen und der genannten Einschränkung ist leicht in einer Übung des Schülerbuchs (ET SchB4 S. 51, Üb. 4) zu erkennen, in der nur das Relativpronomen *lequel* steht und die Schüler jene Fälle herausfinden sollen, in denen statt *lequel* auch *qui* stehen kann. Bezeichnenderweise wird auch im Glossar am Ende des Grammatischen Beihefts zum dritten und vierten Band von *Étapes* (ET GrBh3/4 S. 63) s. v. Relativpronomen ohne Einschränkung gesagt, *lequel* werde in „Ergänzungen mit anderen Präpositionen“ als *de* gebraucht. Von der Unterscheidung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache, die in diesem Zusammenhang in EEL und ECI eine so große Rolle spielt und sogar in eigenen Übungen gefestigt werden soll, ist in *Étapes*

pronomen wie das Relativpronomen *lequel* scheinen in *Étapes* als obligatorische Lerninhalte angesehen zu werden, im Gegensatz etwa zu dem *subjonctif passé* (!) oder dem *subjonctif imparfait* (Anm. ET SchB4 S. 3f.).

³³ Von Relativpronomen in *de*-Ergänzungen, die ihrerseits von einer präpositionalen Ergänzung abhängen, ist ansonsten in *Étapes* nicht die Rede.

nicht die Rede. Die Texte von *Étapes* scheinen *entre* und *parmi* nicht mit Relativpronomen zu gebrauchen. Die einschlägige Regel fehlt bei der Behandlung von *lequel* in ET GrBh3/4 § 36.3.2. Andere als die besprochenen Lerninhalte werden in *Étapes* zu der untersuchten Thematik wohl nicht vermittelt³⁴.

5 *Étapes Méthode intensive* (EMI)

Das ebenfalls vom Cornelsen-Verlag veröffentlichte Lehrwerk *Étapes Méthode intensive* (EMI) verhält sich zum Lehrwerk *Étapes* im wesentlichen wie das Lehrwerk *Echanges Cours intensif* zum Lehrwerk *Echanges Edition longue*. Es ist als relativ selbständige zweibändige Kompaktfassung des vierbändigen Lehrwerks für den Unterricht des Französischen als dritte Pflichtfremdsprache bestimmt. *Étapes Méthode intensive* ist ab 1993 erschienen. Über seinen Marktanteil ist nichts bekannt. Man darf vermuten, daß er z. Zt. seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat. Zu den beiden Bänden von *Étapes Méthode intensive* gibt es ein gemeinsames, durchgehend chronologisch gegliedertes Grammatisches Beiheft, an dessen Ende lediglich das Glossar grammatischer Fachbegriffe eine Zusammenschau von sachlich zusammengehörigen, durch die Lehrwerksprogression aber getrennten Lerninhalten ermöglicht. Im Grammatischen Beiheft zu EMI werden, indes. zum zweiten Lehrwerkband, ziemlich viele Lerninhalte durch einen gelben Balken als „nicht in allen Bundesländern verbindlich“ markiert (vgl. EMI SchB2 S. 2). Wie in *Étapes* so findet sich auch in *Étapes Méthode intensive* in den Schülerbüchern am Ende der als *Unités* bezeichneten Lektionen ein *Repères* überschriebener Abschnitt, in dem u. a. die neu eingeführten grammatischen Lerninhalte in einer Weise belegt werden, die ihre induktive Erarbeitung erleichtern kann.

5.1 Im Gegensatz zu *Étapes* steht am Anfang der Behandlung des Relativsatzes im ersten Band von *Étapes Méthode intensive*

³⁴Zum *participe présent* weist ET GrBh3/4 § 35.2 darauf hin, daß diese Struktur für einen Relativsatz stehen kann und eine Ergänzung erfordert. Trotz des Beispiels „Die lachende Kuh = *la vache qui rit*“ wird daraus keine explizite Regel zur Wiedergabe deutscher Präsenspartizipien abgeleitet. – Der Gebrauch des Indefinitpronomens *tout* mit einem Relativsatz scheint in *Étapes* nicht ausdrücklich gelehrt zu werden, trotz einer Reihe von Belegen in den Lehrwerktexten, vgl. z. B. ET SchB2 S. 109, SchB3 S. 8, 36, SchB4 S. 21, 82. Auch von der Unmöglichkeit, an *chacun* ein Relativpronomen anzuschließen, ist in *Étapes* wohl nicht die Rede.

nicht die Vermittlung der Relativpronomen *qui* und *que*, sondern die Einführung des (als „Relativpronomen“ bezeichneten) Relativadverbs *où*. Nach einer oberflächlichen Bestimmung der Funktion von Relativsätzen bietet EMI GrBh1 § 27 zur Unité 4 (von insgesamt zehn) des ersten Bandes zwei Beispielsätze, in denen das Relativadverb lokal gebraucht wird. Die in *Etapes* deutlich herausgestellte temporale Bedeutung von *où*, die am Anfang der folgenden Lektion (EMI SchB1 S. 56f.) in der Formel *il y a des jours où* fast leitmotivisch auftritt und in den Texten des Lehrwerks nicht selten belegt ist, scheint im Grammatischen Beiheft zu *Etapes Méthode intensive* nur vor der gemeinsamen Einführung der Relativpronomen *qui* und *que* (GrBh § 39 zu Unité 6 von EMI1) beiläufig erwähnt zu werden³⁵. Die Relativpronomen *qui* und *que* werden an der eben genannten Stelle angemessen dargestellt³⁶. Die Unterscheidung der beiden Pronomen kommt als Lernschwierigkeit lediglich im Repères-Teil des Schülerbuchs (EMI SchB1 S. 81), nicht aber im Grammatischen Beiheft und im Lehrerbuch (LB1 S. 101) zur Sprache. Die Autoren von EMI verzichten ebenso wie jene von *Etapes* darauf, gleichzeitig mit den Relativpronomen *qui* und *que* auch die Hervorhebungs Konstruktionen *c'est ... qui* bzw. *que* einzuführen, obwohl dies in dem Kompaktlehrgang naheliegend gewesen wäre. Die letzten den Relativsatz betreffenden Lerninhalte des ersten Bandes von *Etapes Méthode intensive* finden sich in Unité 9C, die als nicht in allen Bundesländern verbindlich gekennzeichnet wird. Nachdem ergänzend zu dem bereits seit der ersten Unité bekannten Frageausdruck *qu'est-ce que* auch der Frageausdruck *qu'est-ce qui* unsegmentiert eingeführt wurde (EMI GrBh § 53.2), erfahren die Schüler (EMI GrBh § 54), daß dem deutschen Relativpronomen *was* mit der Funktion des Subjekts *ce qui* und mit der Funktion des direkten Objekts *ce que* entspricht. Als Beispiele werden zwei indirekte Fragesätze angeführt. Ähnlich wie in ET GrBh3/4 § 4.1 (vgl. hier 4.3) heißt es dazu auch in EMI GrBh § 54: „Dem Sinn nach entsprechen diese Relativsätze indirekten Fragen.“ Die Möglichkeit einer Unterscheidung zwischen Relativsätzen ohne besonderes Beziehungswort und indirekten Fragesätzen wird weder

³⁵ Sie fehlt auch im Repères-Teil zur Unité 4 (EMI SchB1 S. 54) und im Lehrerbuch (EMI LB1 S. 67). Wie im Glossar des GrBh3/4 zu *Etapes*, so wird auch im Glossar des GrBh zu EMI die temporale Bedeutung von *où* ausdrücklich gelehrt: „*où* ist immer adverbiale Ortsbestimmung“ (EMI GrBh S. 95 s. v. Relativpronomen).

³⁶ Unter den fünf Beispielen in EMI GrBh § 39 ist ein in Kommata eingeschlossener explikativer Relativsatz.

im Repères-Teil des Schülerbuchs (EMI SchB1 S. 121) noch im Lehrerbuch (EMI LB1 S. 168) besprochen.

5.2 In der ersten Unité (von insgesamt elf) des zweiten Bandes von *Étapes Méthode intensive* werden die Hervorhebungsstrukturen *c'est ... qui* und *c'est ... que* ohne Bezugnahme auf den Relativsatz unterrichtet (EMI GrBh § 60). Der Unterschied zum Deutschen in der Angleichung des Verbs wird erwähnt. Er wird auch in EMI LB2 S. 12 herausgestellt und in zwei Übungen berücksichtigt³⁷. Die Beschreibung des Gebrauchs von *dont* in EMI GrBh § 75 zu Unité 4 enthält im Unterschied zu der Darstellung in *Étapes GrBh3/4* § 12.2 einen expliziten Hinweis auf die Wortstellung im Relativsatz, freilich ohne Erwähnung des Kontrasts zum Deutschen. Die Problematik des Gebrauchs der Determinanten bleibt auch in EMI unerwähnt. Im Gegensatz zu *Étapes* fehlt in EMI zudem ein Beispiel mit einem direkten Objekt im Relativsatz, so daß der einschlägige Kontrast zum Deutschen ganz unbelegt bleibt. Anders als in *Étapes*, aber in Übereinstimmung mit ECI, wird in *Étapes Méthode intensive* darauf hingewiesen, daß *dont* nicht in Ortsangaben gebraucht wird. Ansonsten ähnelt die Behandlung von *dont* in EMI GrBh § 75 jener in ET GrBh3/4 § 12.2³⁸. Der Gebrauch von *dont* in Sätzen ohne Verb wird wiederum nicht erwähnt. Auch vor dem Gebrauch von *dont* statt einer Struktur des Typs *sans l'aide duquel* wird nicht gewarnt. Lobenswert ist erneut der Hinweis auf Valenzkontraste. Die in EMI GrBh § 75 nicht erwähnten Sachverhalte zum Gebrauch von *dont* kommen auch nicht im Repères-Teil des Schülerbuchs (EMI SchB2 S. 54) oder im Lehrerbuch (EMI LB2 S. 64f.) zur Sprache.

In EMI GrBh § 81 zu Unité 6 des zweiten Bandes erscheint der bereits zu Unité 9C des ersten Bandes (vgl. EMI GrBh § 53.2) fakultativ eingeführte Frageausdruck *qu'est-ce qui* als Pflichtpensum. Der als „Fragewort“ bezeichnete Ausdruck wird wiederum unsegmentiert ohne Bezugnahme auf Relativsatzkonstruktionen dargestellt. Im Unterschied zu EMI GrBh § 53.2 fehlen in EMI GrBh § 81 Beispiele, die *qu'est-ce que* und *qu'est-ce qui* einander gegenüberstellen³⁹. Zur Vorbereitung der Darstellung der indirekten Frage in EMI GrBh

³⁷EMI SchB2 S. 11f., Üb. 4 und 6. Vgl. Item 5 von Üb. 6: *C'est Yannick et moi qui allons ...*

³⁸Unter drei Beispielsätzen in EMI GrBh § 75 findet sich wiederum ein in Komma eingeschlossener explikativer Relativsatz: *Le bac pro, dont on parle pas [sic] souvent, est peut-être une solution pour Adrien.*

³⁹Der Repères-Teil im Schülerbuch (EMI SchB2 S. 76) hat entsprechende Belege. – Das dritte Glied des „Merke“ in EMI GrBh § 81 ist nicht sehr klar: (1)

§ 83 belegt § 82 (ebenfalls zu Unité 6) unter der Überschrift „Der Relativsatz mit *ce qui* und *ce que*“ an vier indirekten Fragesätzen (mit deutscher Übersetzung), daß „das deutsche Relativpronomen *was*“ je nach grammatischer Funktion durch *ce qui* oder *ce que* wiedergegeben wird. Da die Autoren des Grammatischen Beihefts die indirekten Fragesätze in diesem Zusammenhang als Relativsätze auffassen⁴⁰, können sie nicht umhin, in dem Abschnitt über die indirekten Fragen noch einmal darauf hinzuweisen, daß *ce qui* und *ce que* auch indirekte Fragesätze einleiten können (EMI GrBh § 83.2). Sie tun dies, ohne indirekte Fragen nach einem persönlichen Subjekt bzw. Objekt und einem sog. Sachsubjekt bzw. Sachobjekt ausdrücklich einander gegenüberzustellen. Im Unterschied zu *Etapés* werden Relativsatzkonstruktionen mit *ce qui* und *ce que* als Mittel der Hervorhebung im Rahmen der Unité 7 dann jedoch eigens als obligatorischer grammatischer Lerninhalt thematisiert (EMI GrBh § 88): *Ce qui m'intéresse c'est le théâtre [sic, ohne Komma]*. Das Schülerbuch enthält zu Unité 7 nach einer Übung zu indirekten Sachfragen auch zwei Übungen zu diesen Konstruktionen (EMI SchB2 S. 83, Üb. 2,3,4). Andere Relativsatzkonstruktionen mit *ce qui* und *ce que* werden in EMI wohl nicht erwähnt.

Das Relativpronomen *lequel* wird in Unité 8 des zweiten Bandes von EMI gelehrt. In der vorausgehenden Unité wurde das Fragepronomen *lequel* als Pflichtpensum eingeführt. Der gelbe Balken am Rand der Beschreibung des Relativpronomens *lequel* in EMI GrBh § 91 und im Schülerbuch weist dagegen darauf hin, daß der Unterricht dieses Pronomens nicht in allen Bundesländern verbindlich ist. Das entspricht den Angaben in dem für den Unterricht des Französischen als zweite Fremdsprache bestimmten Lehrwerk *Echanges Edition longue*, während die Autoren von *Echanges Cours intensif* und *Etapés* in dem Relativpronomen *lequel* offensichtlich einen verpflichtenden Lerninhalt sehen. Der Abschnitt über *lequel* in *Etapés Méthode intensive* GrBh § 91 unterscheidet sich deutlich von dem entsprechenden Abschnitt in *Etapés* (ET GrBh 3/4 § 36.3.2). Die Autoren erinnern zunächst an die bereits bekannten Relativpronomen *qui*, *que* und *dont*⁴¹. Fünf Beispiele zeigen sodann, daß *lequel* als Re-

„*qu'est-ce que, que*: Frage nach dem Objekt“, (2) „*qu'est-ce qui, qui*: Frage nach dem Subjekt“, (3) „*qu'est-ce que, qu'*: Frage nach Sachen oder Sachverhalten“.

⁴⁰Im Lehrbuch (EMI LB2 S. 91) entsteht der Eindruck, daß es möglich ist, beim Gebrauch von *ce qui* und *ce que* Relativsätze und indirekte Fragesätze zu unterscheiden.

⁴¹Es ist unerfindlich, warum dabei von dem Relativpronomen *que* gesagt wird,

lativpronomen in präpositionalen Ergänzungen nach einer anderen Präposition als *de* generell gebraucht werden kann. Dies wird auch im Glossar am Ende des Grammatischen Beihefts zu EMI (S. 95, mit Verweis auf eine falsche §-Nummer) als Regel formuliert. Wie die anderen Lehrwerke, so bemüht sich jedoch auch EMI GrBh § 91 um Differenzierungen. Im Bezug auf Personen wird als Alternative zu *lequel* das Relativpronomen *qui* empfohlen („verwendet man häufiger“). In einem gewissen Widerspruch zu den vorausgehenden Beispielen und dieser Empfehlung heißt es dann jedoch, *lequel* werde auf Personen bezogen „nur verwendet, um Verwechslungen auszuschließen.“ Dazu wird das hier in 4.4 aus *Etapas* zitierte Beispiel angeführt. Zwei Übungen des Schülerbuchs (EMI SchB2 S. 98, Üb. 4,5), in denen *lequel* im Bezug auf Personen gefordert bzw. belegt wird, unterstreichen die Widersprüchlichkeit der Lerninhaltsbestimmung des Grammatischen Beihefts und lassen wohl auch weniger aufmerksame Schüler erkennen, daß ein auf Personen bezogener Gebrauch von *lequel* nicht nur zur Vermeidung von Verwechslungen möglich ist. Von dem Unterschied zwischen geschriebener und gesprochener Sprache ist im Gegensatz zu EEL und ECI in diesem Zusammenhang in EMI wie in *Etapas* nicht die Rede. Im Unterschied zu *Etapas* GrBh3/4 § 36.3.2 erwähnt EMI GrBh § 91 den obligatorischen Gebrauch von *lequel* nach *parmi* und *entre*, der sich allerdings auch in den Texten von EMI nicht zu finden scheint. EMI GrBh § 91 weist zu Recht auch darauf hin, daß die für die Präpositionen formulierten Regeln auch für „Präpositionalgruppen“ wie *à côté de* oder *en face de* gelten. Die Struktur des Typs *sans l'aide duquel* bleibt in EMI GrBh § 91 und in den recht bescheidenen Äußerungen des Lehrerbuchs (EMI LB2 S. 124) zu dem Relativpronomen *lequel* unerwähnt. Sie fehlt wohl auch in den Texten des Lehrwerks. Andere Lerninhalte scheinen in *Etapas Méthode intensive* zu der untersuchten Thematik nicht vermittelt zu werden⁴².

es vertrete „Personen oder Sachen“, während der Gebrauch des Relativpronomens *qui* auf Personen beschränkt wird. EMI belegt beständig *qui* auch als ein auf „Sachen“ bezogenes Relativpronomen.

⁴²EMI GrBh § 100.2 stellt das *participe présent* im wesentlichen wie ET GrBh3/4 § 35.2 dar, ohne eine Empfehlung zur Wiedergabe deutscher Präsenspartizipien. – Wie in *Etapas*, so scheint auch in EMI der Gebrauch des Indefinitpronomens *tout* mit einem Relativsatz nicht explizit gelehrt zu werden.

6 Zur Bewertung der Befunde und Orientierung künftiger Forschungen

6.1 In der vorstehenden Untersuchung klingt zuweilen Kritik an der Arbeit der Lehrwerkautoren an. Abschließend muß deshalb ebenso eindringlich wie im Schlußteil des ähnlich argumentierenden Buches von Eggensperger (1993, 419ff.) vor verallgemeinernden Urteilen gewarnt werden. Die Erarbeitung eines Lehrwerks für den Fremdsprachenunterricht ist eine vielschichtige Aufgabe. Es geht nicht nur darum, Lerninhalte zu bestimmen und die Lehrgangsp Progression festzulegen. Das Lehrwerk muß auch die Darbietung der ausgewählten Inhalte, ihre Einübung, ihre Wiederholung und die Kontrolle ihrer Verfügbarkeit ermöglichen. Und dies nicht nur für alle sprachlichen Ebenen (Aussprache / Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz), sondern auch für die anderen Lernzielbereiche (Pragmatik, Landeskunde, pädagogische und andere Ziele des Unterrichts). Da von einer konsequenten wissenschaftlichen Begleitung des Französischunterrichts, den jährlich weit über eine Million deutscher Schüler besuchen, keine Rede sein kann, können die Lehrwerkautoren fast nirgends auf Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zurückgreifen. Sie sind gezwungen, die bestehenden Forschungslücken durch die mehr oder weniger reflektierte Fortsetzung von Traditionen oder improvisierte Lösungen zu überbrücken. Trotz der für die meisten Leser wohl unerwarteten Komplexität der besprochenen Planungsentscheidungen betrifft diese Untersuchung letztlich einen vergleichsweise einfachen Sachverhalt — und mit Gewißheit weniger als ein Tausendstel der Entscheidungen, die bei der Erarbeitung der untersuchten Lehrwerke zu treffen waren. Die erhobenen Befunde rechtfertigen kein generelles Urteil über die besprochenen Werke⁴³. Ihre Darlegung hätte viel erreicht, wenn sie dazu beitrüge, das Bewußtsein für die bestehenden Forschungslücken zu vergrößern. Bessere Lehrwerke können erst entstehen, wenn insbesondere die Inhalte des Unterrichts zuverlässiger erforscht sind. Bis dahin verdient das Engagement der Autoren mehr Anerkennung als Kritik. Betrachtet man die Lehrwerke insgesamt, so ist kaum zu leugnen, daß unter den gegebenen Bedingungen Hervorragendes geleistet wurde.

⁴³Für andere Lehrwerke ist mit analogen Befunden zu rechnen. Vgl. z. B. zum *Cours de base* Berger 1986.

6.2 Eine abschließende Rekapitulation der in der Untersuchung festgestellten Mängel müßte insofern ein ganz unzutreffendes Bild der besprochenen Lehrwerke vermitteln. Es liegt daher näher, zur Begründung der im Anhang enthaltenen Lerninhaltsbestimmungen⁴⁴ und zur Orientierung künftiger Forschungen auf einige die Augsburger Französischdidaktik kennzeichnende Prinzipien (vgl. Abel 1997a, b) hinzuweisen und sie durch Befunde aus den Lehrwerkanalysen zu verdeutlichen.

6.3 Die vorliegende Untersuchung wäre fast überflüssig gewesen, wenn die einschlägigen Lerninhaltsbestimmungen in den Lehrwerken leichter erkennbar wären. Gewiß ist das Ziel des Unterrichts eine Kompetenz, in der die kognitive Kontrolle der bei der Rezeption und Produktion fremdsprachlicher Texte benutzten Ausdrucksmittel („sprachlichen Einheiten und Regeln“) kaum noch nötig ist. Dennoch kann kein Zweifel daran sein, daß die Schüler auf dem Weg zu diesem Ziel auch eine klare Beschreibung der Unterrichtsinhalte⁴⁵ benötigen, und sei es nur zur Erleichterung der Selbstkorrektur⁴⁶. Die in den Grammatischen Beiheften dominierende chronologische Gliederung ist in dieser Hinsicht von Nachteil. Was nützt es, wenn EEL und ECI im Gegensatz zu ET und EMI zwar unterrichten, daß das Indefinitpronomen *tout* vor einem Relativsatz durch ein Demonstrativprono-

⁴⁴ Zur Progressionsplanung, die in den Lehrwerken ebenfalls beachtliche Unterschiede aufweist, wagt der Verfasser keine entschiedenen Vorschläge. Er hält es für richtig, daß die Schüler dem lokal und temporal gebrauchten Relativadverb *où* sowie den Relativpronomen *qui* und *que*, auch in Hervorhebungskonstruktionen mit *c'est ... qui/que*, schon im ersten Lernjahr begegnen. In Lehrgängen für Französisch als zweite Fremdsprache kann mit der Einübung dieser Strukturen bis ins zweite Lernjahr gewartet werden. Mit dem Objektpronomen *que* sollte auch der Typ *le jeune homme que j'étais* erwähnt werden. Bei der Gegenüberstellung von indirekten Fragen nach Personen und „Sachen“ sollten *ce qui* und *ce que* auch in Hervorhebungskonstruktionen und Sätzen wie *Ce qu'il a dit ne me surprend pas* eingeführt werden. *Dont* gehört in die zweite Lehrgangshälfte. Die Struktur „Präposition + Form von *lequel*“ sollte erst nach *dont* unterrichtet werden. Dabei sollten die Schüler auch erfahren, daß *de* + Form von *lequel* nur in den Typen *près duquel* und *sans l'aide duquel* erscheint. Über die letztgenannte Struktur müssen die Schüler nicht unbedingt in eigenen Äußerungen verfügen.

⁴⁵ Auch ein treffend gewähltes, typographisch hinreichend markiertes Beispiel kann als Beschreibung eines Lerninhalts fungieren. NB: Beispiele ohne Übersetzung sind fast wertlos.

⁴⁶ Jenseits der immer differenzierter geführten Diskussionen um die Autonomie der Lernenden und das Verhältnis von Wissen und Können im Fremdsprachenunterricht gilt zumindest der Effektivität der Selbstkorrektur noch immer Ernst Ottos Satz von der „Vereinfachung der Spracherlernung mittels der [als Beschreibung der Sprache aufgefaßten] Regel“ (1925, 149). Vgl. auch Raupach 1992.

men aufgenommen wird, die Schüler die Beschreibungen dieser Lerninhalte aber nicht mehr finden, wenn ihnen bei der Produktion oder Durchsicht fremdsprachlicher Äußerungen Zweifel kommen? Gleiches gilt für zahlreiche andere Lerninhalte. Es ist bedauerlich, daß man heute den Aufwand scheut, der mit der Herausgabe von in einen chronologischen und einen systematischen Teil gespaltenen Grammatischen Beiheften verbunden ist⁴⁷. Die Schüler brauchen ab dem ersten Lernjahr ausreichende Nachschlagemöglichkeiten. Rechtzeitig vor dem Ende des Pflichtlehrgangs sollten sie zudem an die Benutzung einer Wiederholungs- und Nachschlagegrammatik gewöhnt werden, die sie auch nach dem Ende des Französischunterrichts begleiten kann.

6.4 Es ist unbestreitbar, daß die häufige Wahrnehmung einer sprachlichen Einheit oder Regel, ja zuweilen sogar die überraschte Entdeckung eines einzigen besonders markanten Belegs dieser Einheit oder Regel, deren Aneignung ermöglichen kann⁴⁸. Im schulischen Fremdsprachenunterricht ist in der Regel jedoch eine sehr viel weitergehende Steuerung des Lernvorgangs erforderlich. Auf eine sorgfältige Eingrenzung der Lerninhalte kann dabei nicht verzichtet werden. „Wer eine Sprache verfügbar machen will, muß diese Sprache unterrichten.“ Es ist für deutsche Schüler nicht selbstverständlich, daß das Relativadverb *où* auch eine temporale Bedeutung hat. Das muß, anders als dies in den Lehrwerken geschieht, konsequent unterrichtet werden. Ebensovienig können deutsche Schüler erraten, daß als Prädikativum *que* und nicht das vom Deutschen her unter Umständen

⁴⁷Der Diesterweg-Verlag hatte zu *Salut B* solche Beihefte veröffentlicht. NB: Die Existenz einer Beschreibung der grammatischen Lerninhalte eines Fremdsprachenlehrgangs ist keine Selbstverständlichkeit. EEL löste ein Lehrwerk (*Cours de base*) ab, das zunächst ohne GrBh geplant war (vgl. Hildebrandt 1980).

⁴⁸Die oft festgestellte unzureichende Belegung von Lerninhalten in den Lehrwerktexten ist auch aus diesem Grund kritisch zu bewerten. Lektionstexte vergangener Zeiten wirkten durch die Überfrachtung mit für die sog. induktive Erarbeitung bestimmten Belegen neu einzuführender Lerninhalte oft künstlich. Der jetzige Zustand ist dennoch letztendlich weit bedenklicher: Wie sollen die Schüler mit der Zielsprache vertraut werden, wenn ihre wichtigste Quelle die zu lernenden Einheiten und Regeln nur spärlich belegt? Innerhalb gewisser Grenzen ist es legitim, daß der Umgang mit der Fremdsprache im Fremdsprachenunterricht eigenen Gesetzmäßigkeiten folgt. Muß man daran erinnern, daß dieser Unterricht insgesamt etwas „Künstliches“ ist und authentische fremdsprachliche Kommunikation in der Schule zwar unaufhörlich angestrebt werden muß, aber dennoch unvermeidlich die Ausnahme darstellt? Sofern nicht gegen Grundsätze der Humanität verstoßen wird, ist im Fremdsprachenunterricht alles legitim, was die Aneignung der fremden Sprache fördert.

näherliegende *qui* verwendet wird. Keines der untersuchten Lehrwerke verliert darüber ein Wort. Woher sollen die Schüler wissen, daß bei der Wiedergabe einer Äußerung wie ‚das Buch, mit dem wir arbeiten‘ *lequel* zu verwenden ist, wenn man — wie das in EEL und EMI als Möglichkeit vorgesehen ist⁴⁹ — auf den Unterricht dieses Pronomens verzichtet? Die unterschiedliche Behandlung des Gebrauchs von *entre* und *parmi* mit Relativpronomen wirft ähnliche Fragen auf. Solange das Ziel eines korrekten Gebrauchs der fremden Sprache nicht aufgegeben wird, läßt sich der Gegenstand des Unterrichts nicht beliebig reduzieren⁵⁰. In der angestrebten fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler dürfen keine unbeabsichtigten Lücken klaffen, die einen fehlerhaften Gebrauch der Fremdsprache unumgänglich machen.

6.5 „Eine Sprache ist kein Ding, das irgendwo herumliegt und das man nur in die Hand zu nehmen braucht, um es weiterzugeben.“ Es ist unendlich schwer, die Sprache (*langue*) in der Rede (*parole*) zu erkennen. Die europäische Sprachwissenschaft brauchte Jahrhunderte, um sich über den Begriff des Verbs klarzuwerden. Die Französische Akademie erhielt mit ihren Statuten 1635 den Auftrag, eine Grammatik zu erarbeiten. Ihre 1932 endlich erschienene *Grammaire* kann, auch wenn man Brunots Kritik als überzogen empfindet, nur als mittelmäßig bezeichnet werden. Die von der synchronischen Sprachwissenschaft hervorgebrachten Arbeiten sind für den Fremdsprachenunterricht nur von begrenztem Wert, da sie in der Regel gerade nicht auf die Vermittlung der untersuchten Sprache als Fremdsprache ausgerichtet sind. Zudem fehlt es an Forschungsberichten, welche die gewonnenen Erkenntnisse für die Autoren von Unterrichtsmitteln faßbar machen. Eine zusätzliche Schwierigkeit entsteht daraus, daß im Fremdsprachenunterricht auch die Muttersprache der Schüler und an-

⁴⁹ Auf das schwierige Verhältnis von Lehrplänen und Lehrwerken kann hier nicht eingegangen werden. Die Lehrwerkautoren empfinden die Zulassungspraxis mancher Bundesländer als Behinderung.

⁵⁰ Zur berüchtigten, unangemessen reduzierenden Formel „*lequel* kann immer stehen“ in Klein/Strohmeier 1958, § 280, vgl. Kleineidam 1986, 83ff. nach Kielhöfer 1980, 177f. – Die Debatte der 70er Jahre um Sprachminima und Abschlußprofile (vgl. Hüllen et al. 1977) brachte für die untersuchte Thematik kaum Ergebnisse. Lübke 1974, 427f. fordert die sichere produktive Verfügung über *lequel* und *ce qui*, Franke 1970, 290f. nuanciert. Barrera-Vidal/Franke 1979, 40 begnügen sich mit einem Verweis auf die Grammatik des FF. Zimmermann 1977, dessen „Leitfragen für die Planung von Grammatikunterricht“ (135f.) weiter aktuell sind, behandelt den französischen Relativsatz nicht. Die *Grammaire* des FF1/2 enthält in den Regeln 26 bis 28 noch immer die wichtigsten einschlägigen Empfehlungen.

dere ihnen bekannte Sprachen berücksichtigt werden müssen. Die Komplexität auch vergleichsweise einfacher sprachlicher Sachverhalte entschuldigt manche Mängel der besprochenen Lerninhaltsbeschreibungen, z. B. die unzureichende Unterscheidung von Relativsätzen und indirekten Fragen nach „Sachen“ sowie den Verzicht auf eine konsequente Gegenüberstellung von indirekten Fragen nach Personen und „Sachen“ in ET und EMI. Künftig sollte man auch von *ce qui* und *ce que* nicht mehr als Konjunktionen sprechen. In der Beschreibung von *dont* muß, anders als in ET und EMI, der Kontrast zum Deutschen in der Satzgliedfolge und im Gebrauch der Determinanten erwähnt werden, nicht zuletzt für den Fall, daß *dont de*-Ergänzung des direkten Objekts ist. Selbst bei der Einführung von *lequel* sollte das Relativpronomen *qui* nicht wie in EMI so dargestellt werden, als könne es sich (wie das Fragepronomen *qui*) nur auf Personen beziehen, zumal sich diese irrige Meinung bei der Erlernung des Französischen als Fremdsprache zuweilen einstellt⁵¹. Auch Kontraste zum Englischen müssen stärker als bisher berücksichtigt werden⁵².

6.6 „Man gebraucht eine Fremdsprache anders als seine Muttersprache.“ Das ergibt sich meist schon daraus, daß eine teilweise unbekannte Welt besprochen wird. Dazu kommt der geringere Verfügungsgrad über die Fremdsprache, der bei der Kodierung und Dekodierung zu einer gewissen Bedächtigkeit nötigt, auch wenn es schwer fällt, das wahrzunehmen und einzugestehen. Es liegt daher nahe, für die fremdsprachlichen Äußerungen der Schüler als „Zielsprache des Fremdsprachenunterrichts“ (Abel 1981) ein relativ neutrales stilistisches Register zu empfehlen, das man beim höflichen Umgang mit Fremden gebrauchen kann. Wenn dieses Register Ausdrucksmittel aufweist, die einander ersetzen können, sollte man vorrangig jene Einheiten und Regeln unterrichten, die sowohl gesprochen als auch geschrieben verwendet werden, damit den Schülern die Aneignung der entsprechenden Differenzierungen erspart bleibt. Eine solche Entscheidung fällt in einer Zeit, in der die Varietätenlinguistik im Mittelpunkt der

⁵¹ Vgl. Walz 1981a, u. a. 651; Kielhöfer 1982, 604ff.; Raupach 1992, 259; de Salins 1996, 124.

⁵² Vielleicht darf man sogar die Empfehlung wagen, man solle die Beschreibung grammatischer Lerninhalte entsprechend qualifizierten Sprachwissenschaftlern anvertrauen. Nebenbei: Das Hauptergebnis Niederländers (1981) kann überspitzt in der Formel zusammengefaßt werden, daß die Autoren der untersuchten Schulgrammatiken die Arbeit ihrer Vorgänger zu wenig berücksichtigt. Es trifft nicht zu, daß zuviel abgeschrieben wird.

Sprachwissenschaft steht, nicht leicht⁵³. Dennoch ist unzweifelhaft, daß eine Ausrichtung des Unterrichts auf den situationsadäquaten Gebrauch verschiedener Varietäten der Fremdsprache die wichtigste Möglichkeit zur Reduktion des Unterrichtsgegenstandes verschenkt und für die Mehrzahl der Schüler eine Überforderung bedeutet. Die Hauptaufgabe der Sprachwissenschaft ist eine möglichst differenzierte Beschreibung des Sprachgebrauchs. Der Planung des Fremdsprachenunterrichts muß es dagegen vor allem um die Erleichterung des Lernvorganges gehen, nicht zuletzt wegen der immer zu knapp bemessenen Unterrichtszeit. Eine konsequente Unterscheidung zwischen sprachlichen Einheiten und Regeln, die mit vergleichsweise geringem Aufwand rezeptiv verfügbar gemacht werden sollen, und Einheiten und Regeln, die für die fremdsprachlichen Äußerungen der Schüler einzuüben sind, ist unumgänglich. Durch die Auswahl der für die Äußerungen der Schüler zu lehrenden Ausdrucksmittel wird nicht eigentlich eine in der Fremdsprache vorhandene Varietät beschrieben, sondern in einem gewissen Sinn eine autonome Varietät dieser Sprache geschaffen — nicht viel anders als das bei der Fixierung eines Idiolekts oder der Kodifikation einer natürlichen Sprache geschieht⁵⁴. Der Aspekt der Lernerleichterung wird bei der Planung des Französischunterrichts in Deutschland fast immer vernachlässigt. Die untersuchten Lehrwerke machen in dieser Hinsicht keine Ausnahme. Die Gefahr unangemessener Differenzierungen ist in ihnen im Hinblick auf den Relativsatz vor allem in den Angaben zum Gebrauch von Relativpronomen nach anderen Präpositionen als *de* zu erkennen. Die dazu in EEL und ECI formulierten Regeln und ihre Operationalisierung in den Übungen passen gut zu dem abschreckenden Bild vom Französischen als einer besonders schwierigen Sprache. Warum sollte sich der Unterricht nicht auf die Empfehlung beschränken, nach anderen Präpositionen als *de* Substantive grundsätzlich durch *lequel* aufzunehmen? Auch mündlich ist *Tu connais toutes les personnes auxquelles j'ai parlé* kaum weniger idiomatisch als *Tu connais toutes les personnes à qui j'ai parlé*. Folgt man dieser Empfehlung, die übr-

⁵³ Es ist kein Zufall, daß in sog. Fortbildungsveranstaltungen für ET auch mit dem Argument geworben wird, die in einem obligatorischen Text (ET SchB3 S. 36f.) verwendeten Ausdrücke *Casse-toi* ‚Hau ab‘ und *Il avait les fics au cul* ‚Er hatte die Bullen am Arsch‘ bewiesen die Qualität des Werks.

⁵⁴ Auch die mit dem Namen von Theodor Siebs verbundene Kodifikation der deutschen Aussprache oder die Kodifikation des modernen Katalanischen durch Pompeu Fabra sind das Ergebnis einer bedachten Auswahl aus einer Vielzahl konkurrierender sprachlicher Einheiten und Regeln.

gens auch von Walz 1981b, 846 erwogen wird, so entfallen auch die für *entre* und *parmi* zu lehrenden Ausnahmen.

6.7 „La description de la *langue cible* est nécessairement normative. Elle doit fournir aux élèves un MODE D'EMPLOI fonctionnel pour leur usage de la langue étrangère.“ Das Streben nach „Optimierung von grammatikalischen Instruktionstexten“ bildet gegenwärtig einen Arbeitsschwerpunkt der deutschen Fremdsprachendidaktik⁵⁵. Die Notwendigkeit solcher Bemühungen ist auch in der vorliegenden Untersuchung deutlich erkennbar. Die wichtigsten einschlägigen Mängel der Lehrwerke (mangelnde Übersichtlichkeit, fehlende oder unzureichende Nachschlagekomponenten, fehlende oder unzureichende Beschreibung von Lerninhalten, mangelhafte Belegung der Zielsprache, Vernachlässigung des Aspekts der Lernerleichterung) wurden bereits angesprochen. Nicht weniger ist die Inkohärenz, um nicht zu sagen Widersprüchlichkeit, der Lerninhaltsbestimmungen zu beanstanden. Was soll ein Schüler davon halten, wenn er in ET, dem einzigen Lehrwerk, in dem (im zweiten Band) klar auf den temporalen Gebrauch von *où* eingegangen wird, im Glossar des Beihefts zum dritten und vierten Band liest: „*où* ist immer adverbiale Ortsbestimmung“. So erfreulich die im Vergleich zu EEL verbesserte Beschreibung des Gebrauchs von *dont* in ECI ist, so ärgerlich ist die Übernahme einer fehlerhaften französischen Regel aus EEL, die bereits dort unter dem Niveau der deutschen Lerninhaltsbeschreibung lag. Auch die Angaben zu *lequel* stellen in den Lehrwerken keine widerspruchsfreie Gebrauchsanweisung für die fremde Sprache dar. Die in den Beispielen von ET und EMI immer wiederkehrende Unterscheidung zwischen ohne Komma stehenden restriktiven und in Kommata eingeschlossenen explikativen Relativsätzen, die trotz ihrer Verankerung im muttersprachlichen Französischunterricht problematisch ist (Kleiber 1987), im deutschen Französischunterricht aber wegen der Nähe zum Usus des Englischen durchaus berücksichtigt werden kann, stiftet ohne ein Wort der Erklärung nur Verwirrung. Der Fall ist so auffällig, daß man sich fragen muß, ob die Autoren nicht eine bestimmte Absicht verfolgten. Die Frage muß hier offen bleiben. Und

⁵⁵ Elke Wißner-Kurzawa, Günther Zimmermann, Ute Rampillon und Diethard Lübke haben dieses Gebiet besonders intensiv bearbeitet, nicht zuletzt in Benutzerbefragungen und Überlegungen über Anforderungen an Selbstlernmaterialien. Die Beiträge in Gnutzmann/Königs 1995 gestatten eine Einordnung ihrer Arbeiten in die aktuellen Forschungen zum Unterricht der Grammatik einer Fremdsprache.

trotzdem ist sie willkommen. Denn sie erinnert am Ende dieses Beitrags mit der wünschenswerten Deutlichkeit an die selbstverständliche und doch oft übersehene Tatsache, daß jedes Lehrwerk durch den Unterricht „ergänzt“ wird. Vielleicht kann man sogar sagen: Ein Lehrwerk ist um so besser, je weniger Ergänzungen es erfordert und je mehr Ergänzungen es zuläßt.

Bibliographie

(a) Die untersuchten Lehrwerke

Echanges Edition longue

- Grunwald, Bernd et al. (Hrsg.) (1982), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 1*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]
- Hildebrandt, Rudolf et al. (Hrsg.) (1981), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 1. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd (Hrsg.) (1983), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 1. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd et al. (Hrsg.) (1984), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 2*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]
- Göller, Alfred (Hrsg.) (1983), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 2. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd (Hrsg.) (1984), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 2. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd et al. (Hrsg.) (1984), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 3*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]
- Freitag, Günter et al. (Hrsg.) (1984), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 3. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd et al. (Hrsg.) (1986), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 3. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett.
- Grunwald, Bernd et al. (Hrsg.) (1985), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 4*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]

Freitag, Günter et al. (Hrsg.) (1985), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 4. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.

Kaup, Lothar et al. (Hrsg.) (1987), *Etudes Françaises. Echanges Edition longue 4. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett.

Echanges Cours Intensif

Hornung, Walter et al. (Hrsg.) (1989), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 1*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]

Freitag, Günter et al. (Hrsg.) (1989), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 1. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 3. Druck, Stuttgart: Klett.

Becker, Norbert et al. (Hrsg.) (1990), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 1. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.

Hornung, Walter et al. (Hrsg.) (1990), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 2*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett. [= sog. Schülerbuch]

Freitag, Günter et al. (Hrsg.) (1990), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 2. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.

Freitag, Günter et al. (Hrsg.) (1991), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 2. Grammatisches Beiheft. Ausgabe Bayern*. 1. Auflage. 1. Druck, Stuttgart: Klett.

Becker, Norbert et al. (Hrsg.) (1992), *Etudes Françaises. Echanges Cours Intensif 2. Lehrerbuch*. 1. Auflage. 2. Druck, Stuttgart: Klett.

Etapes

Hélouy, Michèle et al. (1989), *Etapes 1. Französisch für Gymnasien. Lehrwerk für den Französischunterricht (2. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]

Mößer, Thomas et al. (1990), *Etapes 1. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.

Petter, Yvonne (1991), *Etapes 1. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.

Hélouy, Michèle et al. (1991), *Etapes 2. Französisch für Gymnasien. Lehrwerk für den Französischunterricht (2. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage. 2. Druck, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]

- Mößer, Thomas et al. (1991), *Etapes 2. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Minuth, Christian et al. (1992), *Etapes 2. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Héloury, Michèle et al. (1991), *Etapes 3. Französisch für Gymnasien. Lehrwerk für den Französischunterricht (2. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]
- Mößer, Thomas et al. (1992), *Etapes 3/4. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Sendzik, Joachim et al. (1993), *Etapes 3. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Héloury, Michèle et al. (1992), *Etapes 4. Französisch für Gymnasien. Lehrwerk für den Französischunterricht (2. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]
- Koch, Ariane et al. (1994), *Etapes 4. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.

Etapes Méthode Intensive

- Mößer, Thomas et al. (1993), *Etapes. Méthode Intensive 1. Lehrwerk für den Französischunterricht (3. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]
- Wernsing, Armin Volkmar et al. (1993), *Etapes. Méthode Intensive 1/2. Grammatisches Beiheft*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Polleti, Axel et al. (1994), *Etapes. Méthode Intensive 1. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen.
- Mößer, Thomas et al. (1994), *Etapes. Méthode Intensive 2. Lehrwerk für den Französischunterricht (3. Fremdsprache) an Gymnasien*. 1. Auflage, Berlin: Cornelsen. [= sog. Schülerbuch]
- Polleti, Axel et al. (1995), *Etapes. Méthode Intensive 2. Lehrerhandbuch*. 1. Auflage. 1. Druck. Berlin: Cornelsen.

(b) Andere Arbeiten

- Abel, Fritz (1981), „Die Zielsprache des Fremdsprachenunterrichts“, in: Geckeler, Horst et al. (Hrsg.), *Logos semantikos. Studia linguistica in honorem Eugenio Coseriu 1921-1981*. Bd. 5, Berlin usw., 7-18.
- (1997a), „Aufgaben der Französischdidaktik. Der Augsburger Ansatz in 16 Thesen“, in: *UniPress. Zeitschrift der Universität Augsburg* 3, 46f.

- (1997b), „Aufgaben der Französischdidaktik – der Augsburger Ansatz“, in: Altenberger, Helmut (Hrsg.). *Fachdidaktik in Forschung und Lehre*, Augsburg, 13–45.
- Barrera-Vidal, Albert / Franke, Ludwig (1979), „Französischkenntnisse am Ende der Sekundarstufe I“, in: Kleine, Winfried (Hrsg.), *Perspektiven des Fremdsprachenunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland*, Frankfurt / M. usw., 32–43.
- Berger, Norbert (1986), „Tafelbilder im französischen Grammatikunterricht“, in: *Der fremdsprachliche Unterricht* 80, 316–319.
- Confais, Jean-Paul (1978), *Grammaire explicative*, München.
- (1983), *Französische Taschengrammatik – Grammaire française de poche*, München.
- Eggensperger, Karl-Heinz (1993), *Die Verbalflexion im Französischunterricht an Deutschsprachige. Lehrinhaltsbestimmung und Progressionsplanung, Lehrplan- und Lehrwerkanalyse*, Augsburg.
- Franke, Ludwig (1970), „Die schulischen Anforderungen im Fach Französisch. Vorschläge zur Präzisierung des Standes am Ende der Klasse 10“, in: Christ, Herbert (Hrsg.), *Didaktik des Französischunterrichts*, Darmstadt 1985, 284–300.
- Gnutzmann, Claus / Königs, Frank G. (1995) (Hrsg.), *Perspektiven des Grammatikunterrichts*, Tübingen.
- Hanse, Joseph (1994), *Nouveau dictionnaire des difficultés du français moderne*. Troisième édition [...] avec la collaboration scientifique de Daniel Blampain, Louvain-la-Neuve.
- Harmer, Lewis Charles (1979), *Uncertainties in French Grammar*, Cambridge usw.
- Hildebrandt, Rudolf (1980), „Etudes françaises – Cours de base. Zur Konzeption der Grammatischen Beihefte“, in: *Der fremdsprachliche Unterricht* 54, 144–151.
- Hüllen, Werner et al. (1977) (Hrsg.), *Sprachminima und Abschlußprofile*, Frankfurt / M. usw.
- Kielhöfer, Bernd (1980), „Probleme der Lernergrammatik und ihrer Systematik“, in: *Der fremdsprachliche Unterricht* 54, 167–180.
- (1982), „La reconstruction de l'interlangue pour l'emploi des pronoms relatifs *qui* et *que*“, in: *Die neueren Sprachen* 81, 601–610.
- Klein, Hans-Wilhelm / Kleineidam, Hartmut (1994), *Grammatik des heutigen Französisch*. Neubearbeitung, Stuttgart usw.
- / Strohmeyer, Fritz (1958), *Französische Sprachlehre*. 12. Druck der ersten Auflage, Stuttgart 1969.

- Kleineidam, Hartmut (1986), *Fremdsprachengrammatik: Analysen und Positionen*, Tübingen.
- Kleiber, Georges (1987), *Relatives restrictives et relatives appositives: une opposition „introuvable“*, Tübingen.
- Ministère de l'Education nationale (o. J.) (Hrsg.), *Le français fondamental. Premier degré*, Paris.
- (o. J.) (Hrsg.), *Le français fondamental. Deuxième degré*, Paris.
- Lübke, Diethard (1974), „Grammatik-Minimum Französisch“, in: *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 21, 427–429.
- Lübke, Diethard (1989), „Benutzerfreundlichkeit französischer Schulgrammatiken“, in: *Der fremdsprachliche Unterricht* 96, 23–26.
- Niederländer, Helmut (1981), *Französische Schulgrammatiken und schulgrammatisches Denken in Deutschland von 1850 bis 1950*, Frankfurt / M. usw.
- Otto, Ernst (1925), *Methodik und Didaktik des neusprachlichen Unterrichts*. Zweite und dritte durchgesehene und ergänzte Auflage, Bielefeld usw.
- Rampillon, Ute (1991), „Zur Gestaltung von Selbstlerngrammatiken und ihrer Bedeutung für das Fremdsprachenlernen in der Sekundarstufe I“, in: *Fremdsprachen lehren und lernen* 20, 224–230.
- Raupach, Manfred (1986), „Lernersprache Französisch = français avancé?“, in: Barrera-Vidal, Albert et al. (Hrsg.), *Französische Sprachlehre und bon usage. Festschrift für Hans-Wilhelm Klein zum 75. Geburtstag*. München, 285–300.
- (1992), „Relativpronomina im Französischen – Zur Verfügbarkeit lernersprachlichen Wissens“, in: Barrera-Vidal, Albert et al. (Hrsg.), *Grammatica vivat: Konzepte, Beschreibungen und Analysen zum Thema „Fremdsprachendidaktik“*. In memoriam Hartmut Kleineidam. Tübingen, 253–268.
- Reboulet, André (1998), „Apprendre le français avec ou sans ‚dont‘“, in: *Le français dans le monde. Recherches et applications*. Numéro spécial coordonné par Willem Frijhoff et André Reboulet: *Histoire de la diffusion et de l'enseignement du français dans le monde*, 142–144.
- Reumuth, Wolfgang / Winkelmann, Otto (1994), *Praktische Grammatik der französischen Sprache*, Wilhelmsfeld.
- Salins, Geneviève-Dominique de (1996), *Grammaire pour l'enseignement / apprentissage du FLE*, Paris.
- Walz, Joel (1981a), „The relative pronouns in French. I: Empirical research“, in: *The French Review* 54, 643–654.

- (1981b), „The relative pronouns in French. II: A pedagogical norm“, in: *The French Review* 54, 842–851.
- Weinrich, Harald (1982), *Textgrammatik der französischen Sprache*, Stuttgart.
- Wißner-Kurzawa, Elke (1987), *Zur Optimierung von grammatikalischen Instruktionstexten*, Frankfurt / M. usw.
- Zimmermann, Günther (1977), *Grammatik im Fremdsprachenunterricht*, Frankfurt / M. usw.
- Zimmermann, Günther / Wißner-Kurzawa, Elke (1985), *Grammatik lehren, lernen, selbstlernen. Zur Optimierung grammatikalischer Texte im Fremdsprachenunterricht*, München.

Anhang

Der Relativsatz in einer Wiederholungs- und Nachschlagegrammatik zum Französischunterricht in Deutschland (Entwurf)

Der folgende, noch verbesserungsbedürftige Entwurf zu einer Wiederholungs- und Nachschlagegrammatik für Schüler, die den Lehrgang des Französischen als Pflichtfremdsprache auf dem Gymnasium abgeschlossen haben, faßt Unterrichtsvorbereitungen des Verfassers zusammen. Die Darstellung enthält implizit Vorschläge zu Abschlußprofilen für den genannten Lehrgang. Zur Erleichterung des Lernvorgangs bemüht sich der Text um eine Reduktion des Unterrichtsgegenstandes, nicht zuletzt durch die Unterscheidung zwischen *grammaire de l'expression* und *grammaire de la compréhension*. Eine Nachschlagegrammatik muß freilich auch Erscheinungen erwähnen, die nicht Gegenstand des Unterrichts sein können und deren Auftreten in Texten dennoch zum Nachschlagen veranlassen kann. Der Text berücksichtigt zahlreiche Anregungen von Agnes Abel und Ursula Baureis, denen hier erneut für ihre Hilfe herzlich gedankt sei. Die verbliebenen Mängel sind von F. A. zu verantworten⁵⁶.

⁵⁶Im Anhang verweisen hochgestellte Zahlen auf für die Schüler bestimmte Fußnoten. Die Endnoten, auf die durch Kleinbuchstaben verwiesen wird, würden in der Grammatik nicht wiedergegeben. Durch → vgl. XXX wird auf Sachverhalte hingewiesen, die außerhalb des Relativsatzkapitels zu behandeln sind.

A Übersicht¹

Ein Relativsatz (*une proposition relative*) ist ein Nebensatz, der einen Satzteil des übergeordneten Satzes oder einen vorausgehenden Satz näher bestimmt. Der näher bestimmte Ausdruck, das Bezugselement ('Beziehungswort', *un antécédent*) des Relativsatzes, wird im Relativsatz durch ein Relativpronomen (*un pronom relatif*) oder ein Relativadverb (*un adverbe relatif*) vertreten. Das Relativpronomen kann im Relativsatz verschiedene syntaktische Funktionen haben. — Statt eines Relativsatzes kann in der Regel auch ein selbständiger Satz gebraucht werden².
J'ai rencontré un monsieur (= Beziehungswort) *qui* (= Relativpronomen) *est arrivé hier*. 'Ich habe einen Herrn getroffen, der gestern angekommen ist.' *J'ai rencontré un monsieur. Il est arrivé hier*. 'Ich habe einen Herrn getroffen. Er ist gestern angekommen.'

Merke:

1. Anders als im Englischen können die französischen Relativpronomen nicht ausfallen. Vgl. *The man I saw*. Aber: *Le monsieur que j'ai vu*. 'Der Mann, den ich sah.'
2. Im Gegensatz zu *qui* wird *que* vor Vokal elidiert: *Le monsieur qu'il a vu*. 'Der Herr, den er gesehen hat.' Aber: *Le monsieur qui a vu cela*. 'Der Herr, der das gesehen hat.'
3. Die meisten französischen Relativsätze schränken den Sinn des übergeordneten Satzes ein. Im Gegensatz zum Deutschen steht vor solchen Relativsätzen kein Komma². Vgl. (a) Einschränkung (restriktiv): *Les élèves qui ont fait attention ont compris tout de suite*. 'Diejenigen Schüler, die aufgepaßt haben, haben sofort verstanden.' (b) Erläuternd (+/- mit der Funktion einer Apposition): *Les élèves, qui ont fait attention, ont compris tout de suite*. 'Die Schüler, die alle aufgepaßt haben, haben sofort verstanden.'
4. Nimmt *qui* als Subjektpronomen ein Personalpronomen auf, so wird anders als im Deutschen das Verb des Relativsatzes an dieses Personalpronomen angeglichen.

<i>C'est moi qui</i>	<i>ai dit cela.</i>
... <i>toi qui</i>	<i>as ...</i>
... <i>lui/elle</i>	<i>qui a ... Usw.</i>
Ich bin es,	der/die das gesagt hat.
Du bist es,	der/die das gesagt hat.
Er/sie ist es,	der/die das gesagt hat. Usw.

¹Nur die fett gedruckten Lerninhalte werden für eigene französische Äußerungen empfohlen. Das gilt auch für Lerninhalte, auf die im Fettdruck, z.B. durch den Ausdruck **Merke**, hingewiesen wird.

²Die Regeln für den Gebrauch eines Komma vor Relativsätzen entsprechen sich im Französischen und im Englischen weitgehend.

Im Gegensatz zum Deutschen (*der, die, das; welcher, welche, welches*) und zum Lateinischen (*qui, quae, quod*) tragen die französischen Relativpronomen außer *lequel* keine Genus- oder Numerusmarkierung.

→ Zum Relativsatz in Hervorhebungsstrukturen vgl. XXX.

5 → Zum Accord des Participe passé nach Relativpronomen vgl. XXX.

→ Zum Modusgebrauch im Relativsatz vgl. XXX. Vgl. dort auch zu *qui/quoi que* ‚wer / was auch immer‘ u. ä.

B Die Relativpronomen im Relativsatz: Hauptregeln mit Beispielen und Erläuterungen

10	Das Relativpronomen ist im Relativsatz	
	(1) Subjekt	<i>qui</i>
	(2) Direktes Objekt	<i>que</i>
	(3) Prädikativum	<i>que</i>
15	(4) <i>de</i> -Ergänzung, sofern diese nicht von einer präpositionalen Ergänzung abhängt oder eine Herkunftsangabe ist	<i>dont</i>
	(5) Teil einer von einer präpositionalen Ergänzung abhängigen <i>de</i> -Ergänzung (= Typ: <i>sans l'aide duquel</i> ‚ohne dessen Hilfe‘) ^b	<i>de</i> + Form von <i>lequel</i> nach der präpositionalen Ergänzung
20	(6) Teil einer präpositionalen Ergänzung mit einer anderen Präposition als <i>de</i> (= Typ: <i>le livre avec lequel</i> ‚das Buch, mit dem‘)	Präposition + Form von <i>lequel</i>
25	Die Regeln (5) und (6) gelten nur für Relativpronomen als Teil einer auf ein Substantiv bezogenen präpositionalen Ergänzung ^c . Bezieht sich das Relativpronomen nicht auf ein Substantiv, so steht auf Personen bezogen, also z. B. zur Aufnahme von <i>quelqu'un</i> oder (<i>ne</i>) <i>personne</i> : Präposition + <i>qui</i> . Ansonsten, z. B. auf <i>quelque chose</i> , (<i>ne</i>) <i>rien</i> oder <i>ce</i> bezogen, steht: Präposition + <i>quoi</i> .	
30	(7) Das Relativadverb <i>où</i> nimmt Orts- und Zeitangaben sowie in festen Wendungen auch andere Umstandsangaben auf. In einigen Zeitangaben steht auch <i>que</i> als Relativadverb.	
35	(8) Französische Relativsätze brauchen ein Beziehungswort. Für ein im Deutschen fehlendes besonderes Beziehungswort steht in der Regel auf Personen bezogen eine Form von <i>celui</i> . Ansonsten gebraucht man <i>ce</i> . <i>Ce</i> steht auch vor Relativpronomen, die einen vorausgehenden Satz aufnehmen. Die Formen des Indefinitpronomens <i>tout</i> müssen vor einem Relativpronomen ebenfalls durch <i>ce</i> oder eine Form von <i>celui</i> aufgenommen werden. In Ortsangaben kann das Adverb <i>là</i> als Beziehungswort des Relativadverbs <i>où</i> gebraucht werden.	
40	Nach dem Beziehungswort stehen die Relativpronomen gemäß den allgemeinen Regeln.	

(1) Als Subjekt des Relativsatzes wird *qui* gebraucht.

J'ai vu le monsieur/la dame/le livre qui est arrivé(e) hier. ‚Ich habe den Herrn / die Dame / das Buch gesehen, der / die / das, welcher / welche / welches gestern angekommen ist.‘

(2, 3) Als direktes Objekt³ und als Prädikativum steht *que*.

J'ai vu le monsieur/la dame/le livre que nous avons cherché(e) hier. ‚Ich habe den Herrn / die Dame / das Buch gesehen, den / die / das wir gestern gesucht haben.‘

Le grand pays moderne qu'est devenue la France. ‚Das große moderne Land, das Frankreich geworden ist.‘

Merke: In Relativsätzen mit prädikativem *que* steht das Verb *être* vor einem nominalen Subjekt. Dies empfiehlt sich auch für das Verb *devenir*.

Das Prädikativum *que* kann auch ein Adjektiv aufnehmen. Im Deutschen wird dafür die Konjunktion *wie* gebraucht. Im Französischen ist auch *comme* möglich: *Fier [fjɛ:R] / Naïf / Rusé qu'il / comme il était...* ‚Stolz / Naiv / Listig wie er war...‘

(4) Die Funktion einer *de*-Ergänzung wird in der Regel von dem Relativpronomen *dont* übernommen, es sei denn die *de*-Ergänzung ist eine Herkunftsangabe⁴.

J'ai vu le monsieur/la dame/le livre dont nous avons parlé hier. ‚Ich habe den Herrn / die Dame / das Buch gesehen, von dem / der / dem wir gestern gesprochen haben.‘

In Herkunftsangaben steht *d'où*; vgl. hier Hauptregel (7).

Merke: Im Unterschied zum Deutschen gelten für die Reihenfolge der Satzteile nach *dont* die gleichen Regeln wie in einem entsprechenden selbständigen Satz. Das durch das Relativpronomen ergänzte Substantiv steht ebenfalls im Unterschied zum Deutschen (und zum Englischen) mit dem vom Sinn geforderten Determinanten. Vor und nach *dont* steht nie eine Präposition⁵.

³Im Gegensatz zum Fragepronomen *qui?* ‚wen?‘ steht das Relativpronomen *qui* in der Zielsprache nicht als direktes Objekt. Vgl. *Qui avez-vous cherché? / Vous avez cherché qui?* ‚Wen haben Sie gesucht?‘ – In Relativsätzen mit einem unpersönlichen Verb wird das Relativpronomen *que* mit der Funktion eines sog. *sujet réel* gebraucht. *J'ai gaspillé l'argent qu'il me faudrait maintenant.* ‚Ich habe das Geld verschwendet, das ich jetzt bräuchte.‘

⁴Zu einer weiteren Ausnahme vgl. hier Hauptregel (5).

⁵Die englische Struktur des Typs *of which* z. B. in *the book the title of which I had forgotten* hat keine unmittelbare französische Entsprechung: *le livre dont j'avais oublié le titre* ‚das Buch, dessen Titel ich vergessen hatte‘.

Un ami dont la sœur vit en France m'a dit que ... ‚Ein Freund, dessen Schwester (wie engl. *whose sister*) in Frankreich wohnt, hat mir gesagt, daß ...‘ Vgl. *La sœur vit en France*.

5 *Un ami dont tu connais la sœur m'a dit que ...* ‚Ein Freund, dessen Schwester (wie engl. *whose sister*) du kennst, hat mir gesagt, daß ...‘ Vgl. *Tu connais la sœur*⁶.

Dont wird in verblosen Relativsätzen zur Angabe eines Teiles gebraucht⁷.

10 *Ils avaient trois enfants, dont deux filles.* ‚Sie hatten drei Kinder, darunter zwei Mädchen.‘

(5) Wenn eine *de*-Ergänzung von einer präpositionalen Ergänzung abhängt, so steht als Relativpronomen *de* + eine an das Beziehungswort angegliche Form von *lequel*^d.

15 *Voilà le monsieur/l'outil [luti] sans l'aide duquel je n'aurais jamais réussi cette réparation.* ‚Da ist der Herr/das Werkzeug, ohne dessen Hilfe (wie engl. *without whose help*) mir diese Reparatur nie gelungen wäre.‘

Vgl. *Sans l'aide de ce monsieur/de cet outil je n'aurais jamais réussi ...* ‚Ohne die Hilfe dieses Herrn/dieses Werkzeugs wäre mir ...‘

20 Auch in Relativsätzen mit Ausdrücken des Typs *sans l'aide duquel* stehen die Satzteile in der gleichen Reihenfolge wie im selbständigen Satz. Im Gegensatz zum Deutschen (und zum Englischen) steht das durch das Relativpronomen ergänzte Substantiv mit dem Artikel.

25 (6) Nach anderen Präpositionen als *de* und nach präpositionalen Ausdrücken wird als Relativpronomen eine Form von *lequel* gebraucht.

30 *J'ai vu le monsieur / la dame / le livre auquel / à laquelle / auquel nous avons pensé hier.* ‚Ich habe den Herrn / die Dame / das Buch gesehen, an den / die / das wir gestern gedacht haben.‘ *Voilà le monsieur/la dame/le livre avec lequel/avec laquelle / avec lequel nous avons préparé ce voyage.* ‚Da ist der Herr / die Dame / das Buch, mit dem / der / dem wir diese Reise vorbereitet haben.‘

35 Beispiele mit präpositionalen Ausdrücken: *Voilà le monsieur/l'outil [luti] à côté duquel ..., à cause duquel ..., au-dessus duquel ..., autour duquel ..., près duquel ...* ‚Da ist der Herr / das Werkzeug, neben dem ..., wegen dem ..., über dem ..., um den / das ..., in der Nähe von dem ...‘

⁶In beiden Beispielen wäre auch *une sœur* möglich, wenn der Sinn dies erfordert.

⁷Die englische Struktur des Typs *two of whom/which* hat keine unmittelbare französische Entsprechung.

Ausnahmen zu Regel 5 und 6: Ist das Relativpronomen nicht auf ein Substantiv bezogen, so steht im Bezug auf eine Person, also z. B. zur Aufnahme von *quelqu'un* oder *(ne) personne*, Präposition + *qui*. Ansonsten, also z. B. zur Aufnahme von *quelque chose*, *(ne) rien* oder *ce*, steht Präposition + *quoi*⁸. Beispiele: *Il y a quelqu'un/n'y a personne avec qui je parle plus souvent.* ‚Ich spreche mit jemandem/niemandem öfter.‘ *Il n'y a rien/il y a quelque chose à quoi je m'habituerai plus difficilement.* ‚Es gibt nichts / etwas, woran ich mich schwerer gewöhne.‘ *Il a plu pendant trois semaines sans interruption, ce à quoi je n'aime pas repenser.* ‚Es hat drei Wochen lang ohne Unterbrechung geregnet, woran ich nicht gern zurückdenke.‘⁸

Hinweis zu Regel 4, 5 und 6: Auf Personen bezogen kann nach allen Präpositionen außer *entre* und *parmi*⁹ auch das Relativpronomen *qui* gebraucht werden. Beispiele: *J'ai vu le monsieur/la dame de qui vous avez parlé hier.* ‚Ich habe den Herrn / die Dame gesehen, von dem / der Sie gestern gesprochen haben.‘ *Le monsieur/la dame avec l'aide de qui ...* ‚Der Herr / die Dame, mit dessen / deren Hilfe ...‘ *J'ai vu le monsieur/la dame à qui vous avez pensé hier.* ‚Ich habe den Herrn / die Dame gesehen, an den / die Sie gestern gedacht haben.‘ *Voilà le monsieur/la dame à côté de qui ...* ‚Da ist der Herr / die Dame, neben dem / der ...‘¹⁰

(7) *Où* kann als Relativadverb Orts- und Zeitangaben aufnehmen. Es wird auch nach einigen anderen Umstandsangaben gebraucht. Das Relativadverb *où* wird in Herkunftsangaben auch nach der Präposition *de* verwendet¹¹.

C'est le pays/le mois où il ne pleut jamais. ‚Das ist das Land / der Monat, in dem es nie regnet.‘ *L'aéroport d'où il est parti ...* ‚Der Flughafen, von dem er abgeflogen ist ...‘

⁸Aber regelmäßig gemäß den Regeln 1 bis 4, wenn vor dem Relativpronomen keine Präposition steht: *Il n'y a personne / rien / il y a quelqu'un / quelque chose / ce ... qui m'intéresse plus / ... que je préfère / ... dont je ne parle pas.* ‚Es gibt niemanden / nichts / jemanden / etwas / das, ... der / was mich mehr interessiert, ... den / was ich vorziehe, ... von dem / wovon ich nicht spreche.‘

⁹Beispiele zum obligatorischen Gebrauch von *lequel* nach *entre* und *parmi*: *Voilà les deux personnes entre lesquelles j'étais assis dans le métro.* ‚Da sind die zwei Personen, zwischen denen ich in der Metro saß.‘ *Voilà les élèves de ma classe parmi lesquels il y a plusieurs francophones.* ‚Da sind die Schüler meiner Klasse, unter denen mehrere Frankophone sind.‘

¹⁰Vgl. entsprechende Fragesätze: *De qui avez-vous parlé?* ‚Von wem haben Sie gesprochen?‘ *Avec l'aide de qui?* ‚Mit wessen Hilfe?‘ *A qui avez-vous pensé?* ‚An wen haben Sie gedacht?‘ *A côté de qui?* ‚Neben wem?‘

¹¹Mit anderen Präpositionen empfiehlt sich der Gebrauch von *lequel*: *La colline sur laquelle nous nous sommes promenés ...* ‚Der Hügel, auf dem wir spazieren gegangen sind, ...‘ *La région par laquelle nous sommes passés / jusqu'à laquelle nous sommes arrivés ...* ‚Die Gegend, durch die wir gefahren sind / bis zu der wir gekommen sind ...‘

Merke die Ausdrücke: *Au moment où (il s'est réveillé, ...)* ,In dem Augenblick, in dem (er erwachte, ...)' *A l'époque où (il était jeune, ...)* ,Als (er jung war, ...)' *Au cas où (il viendrait, dites-lui ...)* ,Falls (er kommt, sagen Sie ihm, ...)' *Dans la mesure où (il gagnera de l'argent, il pourra ...)* ,In dem Maß, in dem (er Geld verdient, kann er ...)'

Auch *que* steht in feststehenden Ausdrücken nach Zeitangaben als Relativadverb.

La première/dernière/troisième fois/chaque fois que je l'ai vu, il m'a parlé de vous. ,Als ich ihn zum ersten /letzten / dritten Mal gesehen habe / jedes Mal, wenn ich ihn gesehen habe, hat er mir von Ihnen erzählt.'

Merke neben ... *fois que* auch: *maintenant que* jetzt, wo'; *voilà/il y a (trois semaines/longtemps) que ...* ,es ist jetzt (drei Wochen / lange) her, daß ...'

(8) Die Wiedergabe deutscher Relativsätze ohne besonderes Beziehungswort; Ausdrücke, von denen im Französischen kein Relativsatz abhängen kann.

(a) Die deutschen Relativpronomen und Relativadverbien *wer, was, wen, wem, wo, wovon, worüber* usw. können ohne ein besonderes Beziehungswort stehen. Einem im Deutschen fehlenden Beziehungswort entspricht im Bezug auf Personen, d. h. als Übersetzung von *wer, wen, wem, wessen*, eine Form des Demonstrativpronomens *celui*. Ansonsten, also für *was, wovon, worüber* u. ä., wird das Beziehungswort *ce* gebraucht¹². Als Beziehungswort des lokalen Relativadverbs *où* kann das Adverb *là* gebraucht werden. Nach den Demonstrativpronomen stehen die Relativpronomen gemäß den allgemeinen Regeln.

Celui qui observe bien la nature, découvrira bientôt que ... ,Wer die Natur gut beobachtet, entdeckt bald, daß ...'

Celui (celle) qui a dit cela, n'a pas dit la vérité. ,Wer das gesagt hat, hat nicht die Wahrheit gesagt.'

Ce qui n'est pas clair n'est pas français. ,Was nicht klar ist, ist nicht französisch.' (Rivarol 1784)

Ce qu'il a dit ne me surprend pas. ,Was er gesagt hat, überrascht mich nicht.'

¹² *Ce qui* und *ce que* leiten auch indirekte Fragen nach dem sog. Sachsubjekt, bzw. dem direkten Sachobjekt ein. Zuweilen ist fraglich, ob ein Ausdruck als Relativsatz oder als indirekter Fragesatz zu verstehen ist: *Il demande ce que tu as.* = (a) ,Er verlangt (will haben), was du hast.' (b) ,Er fragt (will wissen), was du hast.' Vgl. XXX.

Ce dont je m'occupe le plus, ... ‚Womit ich mich vor allem beschäftige, ...‘

Ce à quoi je pense le plus, ... ‚Woran ich vor allem denke, ...‘

Voilà ce qui est arrivé. ‚Das ist passiert. (Da siehst du / sehen Sie, was passiert ist.)‘

Voilà ce que je voulais. ‚Das wollte ich. (Da siehst du / sehen Sie, was ich wollte.)‘

Reste là où tu es. ‚Bleibe, wo du bist.‘

Die französischen Demonstrativpronomen können natürlich auch deutschen Pronomen entsprechen, welche als Beziehungswort eines Relativsatzes fungieren. In beiden Sprachen können vor den Demonstrativpronomen Präpositionen gebraucht werden. Vor einem Relativpronomen, das eine Form von *celui* aufnimmt, steht nie ein Komma.

Je pense à celui/ce qui restera. ‚Ich denke an den, der / das, was bleiben wird.‘

Je pense à celui/ce que tu as regardé. ‚Ich denke an den, welchen / das, was du betrachtet hast.‘

Merke die Ausdrücke: *en ce qui concerne X, pour ce qui est de X* ‚was X betrifft‘.

- (b) Ein durch einen Relativsatz näher bestimmter Satz wird vor dem Relativpronomen durch das Demonstrativpronomen *ce* aufgenommen. 20

Il a plu pendant trois semaines sans interruption, ce qui a été fort désagréable.

ce que je n'ai pas aimé du tout.

ce dont je n'ai pas été content du tout.

ce à quoi je n'aime pas repenser¹³.

Es hat drei Wochen lang ohne Unterbrechung geregnet, was sehr unangenehm war.

was ich überhaupt nicht mochte.

worüber ich gar nicht froh war.

woran ich nicht gernzurückdenke.

- (c) Im Gegensatz zum Deutschen wird auch das Indefinitpronomen *tout* vor Relativpronomen durch ein Demonstrativpronomen aufgenommen. Den deutschen Ausdrücken ‚jeder, der ... , alle, die ...‘ entspricht im Französischen *tous ceuz qui ... , toutes les personnes qui ...* 35

¹³Vor *quoi* kann *ce* als Aufnahme eines vorausgehenden Satzes entfallen.

Auch *chacun* und *tout le monde* stehen nie als Beziehungswort eines Relativsatzes¹⁴. Auch die französische Entsprechung der deutschen Ausdrücke ‚viele, die‘, ‚manche, die‘ u. ä. braucht ein nominales oder pronominales Beziehungswort.

- 5 *Tout ce qui est arrivé est très grave. Tout ce que vous avez vu... Tout ce dont vous parlez... Tout ce à quoi vous faites allusion...* ‚Alles, was (wie engl. *everything that*) passiert ist, ist sehr schlimm. Alles, was Sie gesehen haben, ... Alles, wovon Sie sprechen, ... Alles, worauf Sie anspielen, ...‘
- 10 *Tous ceux/toutes celles qui observent bien la nature, découvriront bientôt que...* ‚Jeder, der / Jede, die die Natur gut beobachtet, entdeckt bald, daß ... Alle, die die Natur gut beobachten, entdecken bald, daß ...‘
Tous ceux/toutes celles auxquels/auxquelles tu penses maintenant ... ‚Jeder, an den / Jede, an die du jetzt denkst ... Alle, an die du jetzt denkst ...‘
- 15 *Tu peux demander à tous ceux/toutes les personnes qui l'ont connu.* ‚Du kannst jeden fragen, der ihn gekannt hat. Du kannst alle fragen, die ihn gekannt haben‘.

C Weitere Unterschiede zwischen dem Französischen und dem Deutschen

- 20 (1) Verschiedene deutsche Relativadverbien haben keine unmittelbare französische Entsprechung. Sie müssen umschrieben werden.

25 ‚Das ist der Grund, warum er weggegangen / abgefahren ist.‘ *Voilà la raison pour laquelle il est parti.*
 ‚Die Art, wie er seine Arbeit verrichtet ...‘ *La façon dont il fait son travail ...*

- 30 (2) Statt eines ohne Ergänzung gebrauchten deutschen Partizip Präsens steht im Französischen in der Regel ein Relativsatz.

Ein französisches Partizip Präsens kann nicht ohne Ergänzung gebraucht werden. → Vgl. XXX.

35 ‚Spielende Kinder‘. Nur: *Des enfants qui jouent/jouaient*. Aber: ‚Versteckt spielende Kinder‘. *Des enfants jouant à cache-cache*. Oder: *Des enfants qui jouent/jouaient à cache-cache*.

¹⁴In altertümlicher Sprache steht für ‚jeder, der ... , alle, die ...‘ als Relativpronomen mit Subjektfunktion auch *quiconque*: *Donnez-le à quiconque le voudra*. ‚Geben Sie es jedem, der es mag.‘

D Andere Regeln

- (1) Nach Verben der Wahrnehmung können im Französischen nicht nur wie im Deutschen Infinitivkonstruktionen gebraucht werden, sondern auch Relativsätze.

J'ai vu/entendu les enfants jouer = J'ai vu/entendu les enfants qui jouent. ‚Ich habe die Kinder spielen sehen / hören.‘ 5

- (2) Einem an ein Substantiv angeschlossenen daß-Satz zur Wiedergabe einer Information entspricht in der Regel ein mit *selon* + Form von *lequel* eingeleiteter Relativsatz.

Le communiqué selon lequel/l'information selon laquelle le maire de X a démissionné, a été démenti(e). ‚Die Bekanntmachung / die Nachricht, daß der Bürgermeister von X zurückgetreten ist, ist widerrufen worden.‘ 10

- (3) Statt deutscher Relativsätze stehen im Französischen oft (a) Partizipialkonstruktionen mit Ergänzung, (b) Adjektivergänzungen oder (c) Infinitivkonstruktionen. 15

(a) *un car transportant quarante passagers* ‚ein Bus, der 40 Fahrgäste befördert / beförderte‘, *la publicité diffusée quotidiennement par la télévision* ‚die Werbung, die täglich über das Fernsehen verbreitet wird / wurde‘.

(b) *une particularité propre à la langue française* ‚eine Besonderheit, die der französischen Sprache eigen ist‘. 20

(c) *Il est toujours le premier à partir/à manger.* ‚Er ist immer der erste, der geht / der ißt.‘ *Une occasion à ne pas manquer* ‚eine Gelegenheit, die man nicht verpassen darf / durfte‘, *un mécanicien en train de réparer un moteur* ‚ein Mechaniker, der gerade einen Motor repariert(e)‘.

- (4) In Relativsätzen ohne nominales direktes Objekt kann eine Nominalgruppe als Subjekt nach dem Verb stehen. Das ist die Regel nach kurzen Verbformen wie *est, sont, a, ont, fait, font* u. ä. 25

L'usine dans laquelle travaille/a travaillé mon frère... Oder: *... dans laquelle mon frère travaille/a travaillé...* ‚Die Fabrik, in der mein Bruder arbeitet / gearbeitet hat.‘ 30

Aber nur: *L'usine dans laquelle mon frère gagne son argent...* ‚Die Fabrik in der mein Bruder sein Geld verdient ...‘ *L'usine dans laquelle nous travaillons...* ‚Die Fabrik, in der wir arbeiten ...‘

- (5) In feststehenden Ausdrücken werden französische Relativpronomen auch ohne Beziehungswort gebraucht. *Qui* kann dann auch als direktes Objekt Personen bezeichnen. 35

(a) *Qui vivra verra.* ‚Man wird sehen.‘

Rira bien qui rira le dernier. ‚Wer zuletzt lacht, lacht am besten.‘

Sauve qui peut. ‚Rette sich, wer kann.‘ 40

- (b) *Advienne que pourra.* ‚Komme, was wolle.‘
Coûte que coûte. ‚Koste es, was es wolle.‘
Vaille que vaille. ‚Schlecht und recht.‘
Demande à qui tu voudras. ‚Frage, wen du magst.‘
 5 (c) *Amenez qui vous voulez.* ‚Bringen Sie mit, wen Sie wollen.‘
J'ai rencontré qui vous savez. ‚Sie wissen schon, wen ich getroffen habe.‘

Merke die Ausdrücke: («*Merci.*») «*Il n'y a pas de quoi.*» („Danke.“)
 „Keine Ursache, nicht der Rede wert.“ *Après quoi (il est parti).* ‚Danach
 (ist er weggegangen, abgereist).‘ Vgl. auch: *Sans quoi (il serait parti).* ‚Sonst
 10 (wäre er weggegangen, abgereist).‘ *Faute de quoi (il a dû partir).* ‚Weil das
 fehlte, (mußte er weggehen, abreisen).‘ *En quoi (il se trompe).* ‚Worin (er
 sich täuscht).‘

Merke auch *de quoi* + Infinitiv: *Avoir de quoi vivre/écrire ...* ‚Genug
 zum Leben haben/etwas zum Schreiben ... haben.‘ *Il y a de quoi rire,*
 15 *s'inquiéter.* ‚Das ist lächerlich, beunruhigend.‘

- (6) Ein französischer Relativsatz kann im Gegensatz zum Deutschen einem adjektivischen Attribut beigeordnet werden.

*Le Canada est un pays immense et qui possède des ressources touristiques
 presque illimitées.* ‚Kanada ist ein riesiges Land und besitzt fast unbegrenzte
 20 te Möglichkeiten für den Tourismus.‘

- (7) *Lequel* steht in auf Genauigkeit bedachten Texten statt eines einfachen Relativpronomens, wenn seine Genus- und/oder Numerus-Angleichung größere Klarheit erzeugen kann.

Voilà la réédition du texte de laquelle (statt: dont) nous avons parlé hier.
 25 ‚Da ist die Neuausgabe des Textes, von der wir gestern gesprochen haben.‘
Voilà la réédition du texte duquel (statt: dont) nous avons parlé hier. ‚Da
 ist die Neuausgabe des Textes, von dem wir gestern gesprochen haben.‘

- (8) *Qui ... qui* kann in förmlicher Sprache distributiv gebraucht werden.

30 *Ils prennent qui une pelle, qui une hache, qui une pioche, qui une bêche.*
 ‚Der eine nimmt eine Schaufel, der andere eine Axt, ein dritter eine Hacke,
 wieder ein anderer einen Spaten.‘

- (9) *Lequel* wird in förmlicher Sprache als adjektivisches Relativpronomen mit zurückweisender Funktion gebraucht.

40 *Il a longtemps cherché le dernier livre de F. D., lequel livre n'a été imprimé
 qu'à 150 exemplaires.* ‚Er hat das letzte Buch von F. D. lange gesucht.
 Besagtes Buch wurde nur in 150 Exemplaren gedruckt.‘ ... *Auquel cas il
 faudrait avertir la police.* ‚... In welchem Fall die Polizei verständigt werden
 müßte.‘

- (10) In sehr nachlässiger Sprache kann das Relativpronomen *que* für fast alle anderen Relativpronomen stehen. Dieser Sprachgebrauch gilt als nicht korrekt^f.

Je vous apporte le meuble que (für: dont) je vous ai parlé. ‚Ich bringe Ihnen das Möbelstück, über das ich mit Ihnen gesprochen habe.‘

5

Endnoten zum Anhang

a. Die Empfehlung, mit Präpositionen angeschlossene Relativsätze nur zu verwenden, wenn das Relativpronomen sich auf Personen bezieht, könnte die Lerninhaltsbestimmung für die *grammaire de l'expression* wesentlich vereinfachen. Wenn man zudem festlegt, daß mit *entre* oder *parmi* angeschlossene Relativsätze nicht zugelassen sind, wäre für die *grammaire de l'expression* nach Präpositionen nur das Relativpronomen *qui* zu unterrichten. Das würde bedeuten, daß die Schüler für eigene Äußerungen lediglich die Relativpronomen *qui* und *que* lernen müssen. Die Relativpronomen *dont*, *lequel* und *quoi* wären nur für die Rezeption französischer Texte zu lehren. Es ist fraglich, ob eine so weitgehende Reduktion der Zielsprache mit dem Prinzip ihrer idiomatischen Korrektheit vereinbar wäre. – NB: Der vorliegende Entwurf äußert sich nicht zur Lehrgangsprgression.

b. Vgl. Endnote d.

c. Vgl. Endnote e.

d. Die Schüler müssen die Struktur des Typs *sans l'aide duquel* nicht unbedingt im Hinblick auf eigene französische Äußerungen lernen. Sie sollten sie jedoch in französischen Texten vorfinden und erfahren, daß die deutsche Struktur des Typs *ohne dessen Hilfe* im Französischen, anders als im Englischen, keine unmittelbare Entsprechung hat. Die Grammatik des FF2 geht in der Reduktion der Lerninhalte weiter als der vorliegende Entwurf. Vgl. Regel 26 ter: „On n'étudiera pas l'emploi du pronom relatif dans des constructions telles que: *l'ami avec le frère duquel (ou de qui) je suis sorti.* Ce type de phrase ne sera pas étudié.“

e. Die beiden nicht für die *grammaire de l'expression* empfohlenen Strukturen Präposition + *qui*, bzw. + *quoi* haben in den Fragesätzen eine unmittelbare Entsprechung. Vgl. *A qui/quoi pensez-vous?* ‚An wen/Woran denken Sie?‘ *Je vous demande à qui/quoi vous pensez.* ‚Ich frage Sie, an wen/woran Sie denken.‘ Da die Fragekonstruktionen wohl produktiv vermittelt werden, wäre es nicht besonders aufwendig, auch die entsprechenden Relativkonstruktionen für die französischen Äußerungen der Schüler zu lehren.

f. Der Hinweis auf *que* als fast universelles Relativpronomen in sehr nachlässiger Sprache soll lediglich der Häufigkeit dieser Erscheinung im gesprochenen Französischen Rechnung tragen. Der Verfasser ist nicht der

Ansicht, daß dieser Usus in französischen Äußerungen der Schüler akzeptiert werden sollte. Es ist wohl auch nicht sinnvoll, bei der Korrektur entsprechender Schüleräußerungen auf den französischen Substandard hinzuweisen. Vgl. Kielhöfer 1980; Walz 1981a, 652; Walz 1981b, 844; Raupach 1986, 289.